



Jahresbericht

des

Königlichen Gymnasii zu Lyck

am Schlusse des Schuljahres

von Michaelis 1872 bis zu Anfang August 1873.

- Inhalt: 1) Schulnachrichten vom Director;
2) Abhandlung des Oberlehrer G. Kopetsch: De differentia orationis Homericae et posteriorum epicorum in usu epithetorum certis substantivis vel certo substantivorum generi plus minus firmiter adhaerentium.

Zur

öffentlichen Prüfung der Schüler

und zur

Entlassung der Abiturienten

am Freitag dem 1. August c.

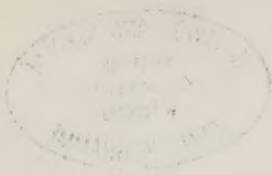
ladet ergebenst ein

der Director

Prof. Dr. Hampke.

Lyck, 1873.

Schnellpressendruck von Rudolph Siebert.



Jahresbericht

Königlichen Gymnasien zu Lyrk

im Schuljahre 1872/73

von Michaelis 1872 bis zu Anfang August 1873.

Inhalts-Verzeichniss des Berichtes. Der Bericht ist in drei Abtheilungen eingetheilt: I. Allgemeine Mittheilungen über die Lage der Schulen im Allgemeinen. II. Besondere Mittheilungen über die einzelnen Schulen. III. Schlusswort.

Öffentliche Prüfung der Schüler

Entlassung der Abiturienten

am Freitag den 1. August 1873.

von

dem Director

Prof. Dr. Hanke.

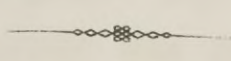
Lyrk, 1873.

Verlag des Verlegers in Lyrk.

Schulnachrichten.

I. Vertheilung der Lehrstunden im Winter 1872—73.

Lehrer.	I.	II. A.	II. B.	III. A.	III. B.	IV.	V.	VI.	Vorschule.		Summa der Stunden.
									I.	II.	
Prof. Dr. Hampke, Director, Ord. der I.	Griech. Prosa 4. Horaz 2.	Griech. Prosa 4.					Latein 1.	Latein 1.			12.
Gortzitza, 1. Oberlehrer, Ord. der II. B.	Homer 2.	Deutsch 2. Homer 2.	Latein 8. Griech. Prosa 4.								18.
Dr. Horch, 2. Oberlehrer.	Franz. 2.	Gesch. u. Geogr. 3. Franz. 2.	Franz. 2.			Gesch. u. Geogr. 3. Franz. 2.	Franz. 3.				17.
Kuhse, 3. Oberlehrer.	Physik 2.	Mathem. u. Physik 5.					Deutsch 2.	Deutsch 2. Rechnen 4. Geogr. 4.			19.
Kopetsch, 1. ord. Lehrer, Ord. der II. A.	Latein Prosa 6.	Latein 10.		Homer 2.	Ovid 2.						20.
Laves, 2. ord. Lehrer.			Vergil 2.		Latein 8. Franz. 3.	Religion 2. Griech. 6.					21.
Kalanke, 3. ord. Lehrer, Ord. der III. a.	Religion 2. Hebr. 2.	Religion 2. Hebr. 2.	Religion 2. Hebr. 2.	Deutsch 3. Gesch. u. Geogr. 4. Religion 2. Ovid 2.							21.
Bock, 4. ord. Lehrer.	Mathem. 4.		Mathem. u. Physik 5.	Mathem. 3.	Mathem. 3.	Mathem. 3.	Rechnen 3. Ansch.-Uebung 1.				22.
Dr. Bahnsch, 5. ord. Lehrer, Ord. der VI.	Deutsch 3.			Griech. 4. Franz. 2.	Griech. 6.			Latein 8.			23.
Dr. Embacher, 6. ord. Lehrer, Ord. der III. b.	Gesch. u. Geogr. 3.		Gesch. u. Geogr. 3.		Religion 2. Gesch. u. Geogr. 4. Deutsch 2.		Latein 9.				23.
Dr. Sieroka, 7. ord. Lehrer, Ord. der IV.			Deutsch 2. Homer 2.	Latein 8.		Latein 10.					22.
Krüger, 8. ord. Lehrer, Ord. V.	Zeichnen 2.					Zeichn. 2.	Schreib. 3. Zeichn. 2. Geogr. 3. Religion 3.	Schreib. 3. Zeichn. 2.			25.
	Gesang 1.										
	Gesang 1.		Gesang 1.			Gesang 2.					
Cand. Fabian.						Deutsch 2.		Religion 3.			5.
Engelke, Lehrer der Vorschule.									Anschauungs- Uebungen 3. Rechnen 4. Religion 3. Schr. 4. Lesen 6.	Schr. 4. Lesen 6.	26.
	32 36.	32 36.	32 36.	32 34.	32 34.	32	32	29	10.	10.	6.



Schlussberichte

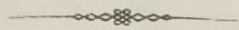
I. Vertheilung der Lehrstunden im Winter 1872-73.

Semester	Vorlesung		V	IV	III A - III B	II A	I	Lehrer
	I	II						
19			Latins I, Latins I				Urtuch Panz 4 Panz 2	Prof Dr Bange Ord. der I.
18					Latins 8 Urtuch Panz 4	Urtuch 2 Homer 2	Homer 2 Homer 2	Bornstein I. Oberlehrer Ord. der II. B.
17			Urtuch 2 Homer 2 Panz 2			Urtuch 2 Homer 2 Panz 2	Panz 2 Homer 2 Panz 2	Dr. Horsch v. Oberlehrer
16			Urtuch 2 Homer 2 Panz 2			Urtuch 2 Homer 2 Panz 2	Urtuch 2 Homer 2 Panz 2	Kulase I. Oberlehrer
15					Homer 2, Urtuch 2	Urtuch 10 Panz 2	Urtuch 10 Panz 2	Kopetsch I. ord. Lehrer Ord. der II. A.
14			Urtuch 2 Homer 2 Panz 2					Jakov I. ord. Lehrer
13					Urtuch 2 Homer 2 Panz 2	Urtuch 2 Homer 2 Panz 2	Urtuch 2 Homer 2 Panz 2	Kainke I. ord. Lehrer Ord. der III. A.
12			Urtuch 2 Homer 2 Panz 2					Hock I. ord. Lehrer

Im Sommertertia 1873

wurde in Folge des Todes des Oberlehrer Dr. Horch und der provisorischen Theilung der Tertia A. die Reihenfolge der Lehrer und die Vertheilung des Unterrichts in den Gymnasialklassen folgendermassen geordnet:

Lehrer.	I.	II. A.	II. B.	III. A. coet. I.	III. A. coet. II.	III. B.	IV.	V.	VI.	Summa der Stunden.
Prof. Dr. Hampke, Director, Ord. der I.	Griech. Prosa 4. Horaz 2.	Griech. Prosa 4.						Latein 1.	Latein 1.	12.
Gortzitza, 1. Oberlehrer, Ord. der II. B.	Homer 2.	Deutsch 2. Homer 2.	Latein 8. Griech. Prosa 4.							18.
Kuhse, 2. Oberlehrer.	Physik 2.	Mathem. u. Physik 5.						Rechnen 3.	Deutsch 2. Rechnen 4. Geogr. 4.	20.
Kopetsch, 3. Oberlehrer, Ord. der II. A.	Latein Prosa 6.	Latein 10.		Homer 2.		Ovid 2.				20.
Laves, 1. ord. Lehrer. Ord. der III. b.			Vergil 2.			Latein 8. Franz. 3.	Religion 2. Griech. 6.			21.
Kalanke, 2. ord. Lehrer, Ord. der III. a. coet. I.	Religion 2. Hebr. 2.	Religion 2. Hebr. 2.	Religion 2.	Religion 2. Deutsch 3. Gesch. u. Geogr. 4.	Religion 2.					21.
Bock, 3. ord. Lehrer.	Mathem. 4.		Mathem. 4. Physik 1.	Mathem. 3.	Mathem. 3.	Mathem. 3.	Mathem. 3.	Ansch.- Uebung. 1.		22.
Dr. Bahnsch, 4. ord. Lehrer, Ord. der VI.	Deutsch 3.			Griech. 4. Franz. 2.		Griech. 6.			Latein 8.	23.
Dr. Embacher, 5. ord. Lehrer.	Gesch. u. Geogr. 3.	Gesch. u. Geogr. 3.	Gesch. u. Geogr. 3.			Religion 2. Gesch. u. Geogr. 3.		Latein 9.		23.
Dr. Sieroka, 6. ord. Lehrer, Ord. der IV.			Deutsch 2. Homer 2.	Latein 8.			Latein 10.			22.
Cand. Thiem, verwaltet die 7. ordent- liche Lehrerstelle.	Franz. 2.	Franz. 2.	Franz. 2.	Ovid 2.		Deutsch 3.	Gesch. u. Geogr. 3. Franz. 2.	Deutsch 2. Franz. 3.		21.
Krüger, 8. ord. Lehrer, Ord. V.	Zeichnen 2.		Gesang 1.		Gesang 1.		Zeichn. 2.	Gesang 2.		25.
	Gesang 1.		Gesang 1.		Gesang 1.		Schreib. 3. Zeichn. 2. Geogr. 3. Religion 3	Schreib. 3. Zeichn. 2.		
Cand. Böhme. Ord. der III. A. coet. II.					Deutsch 2. Griech. 6. Franz. 3. Gesch. u. Geogr. 4.					15.
Cand. Fabian.					Latein 10.		Deutsch 2.		Religion 3.	15.



4. Orthographische Uebungen. Wochentlich 4 Abschriften und 2 Dictate verbunden mit dem Einüben orthographischer Regeln.
 5. Lesen. Prosa Kinderfreund I. Theil 2. Abschnitt Nro. 1—III. Uebung des sorgfältigen Lesens; Besprechen, Wiedererzählen und Vortragen. Haupt-, Zeit- und Eigenschaftswort, Geschlechts-, Für- und Zahlwort.
 6. Schönschreiben. Einübung der kleinen und grossen lateinischen Buchstaben mit fortgesetzter Uebung der deutschen Schrift.

I. Abtheilung.

1. Religion. Biblische Geschichte nach Woike: Nro. 1, 3, 6, 9 aus den biblischen Erzählungen des neuen Testaments. Die Geschichten wurden vom Lehrer erzählt, abgefragt und das Wiedererzählen durch Antworten in vollständigen Sätzen vorbereitet. Die fünf ersten Gebote ohne Luthers Erklärung, einige Gebete und Liederverse wurden durch Vorsprechen gelernt.

II. Lehrverfassung.

Vorschule.

III. Abtheilung.

Ordinarius: Engelke.

1. Religion. Biblische Geschichte nach Woike: Nro. 1, 3, 6, 9 aus den biblischen Erzählungen des neuen Testaments. Die Geschichten wurden vom Lehrer erzählt, abgefragt und das Wiedererzählen durch Antworten in vollständigen Sätzen vorbereitet. Die fünf ersten Gebote ohne Luthers Erklärung, einige Gebete und Liederverse wurden durch Vorsprechen gelernt.

2. Anschauungsübungen. Besprechung der in Böhme's Lesefibel und der auf den Winkelmann'schen Bildern für den Anschauungsunterricht dargestellten Gegenstände, Uebungen im Anschauen, Betrachten und Aussprechen des Aufgefassten, Besprechung biblischer Bilder.

3. Rechnen. I. Stufe nach Hentschel. Allseitige Behandlung der Zahlen von 1—10. Sodann von der II. Stufe (Zahlen von 1—100) das Addiren und Subtrahiren. Als Anschauungsmittel diente die russische Rechenmaschine.

4. Schreiblezen. Richtiges Lesen der Stücke in Böhme's Lesefibel bis Nro. 170. Das Gelesene wurde aufgeschrieben, Hauptwort, Zeitwort und Eigenschaftswort besprochen.

II. Abtheilung.

1. Religion. Biblische Geschichte nach Woike: Nro. 1, 3, 6, 9, 19, 31, 40, 42, 45, 46 aus dem neuen Testamente. Das erste Hauptstück mit Luthers Erklärung, einige Lieder und Liederverse wurden gelernt.

2. Anschauungsübungen. Besprechung einiger Pflanzen und anderer Gegenstände aus der näheren und entfernten Umgebung der Kinder unter Benutzung der Schreiber'schen und Winkelmann'schen Bilder. Geeignete Stücke und Gedichte aus dem Lesebuche wurden in die Besprechungen eingeflochten. Besprechung biblischer Bilder.

3. Rechnen. Aus der II. Stufe nach Hentschel: Das Multipliciren und Dividiren; aus der III. Stufe (Grundrechnungsarten in grösseren Zahlen): Auffassen, Lesen und Schreiben der Zahlen, Addiren und Subtrahiren. Die neuen Längenmaass und Gewichte.

4. Orthographische Uebungen. Wöchentlich 4 Abschriften und 2 Dictate, verbunden mit dem Einüben orthographischer Regeln.

5. Lesen. Preuss Kinderfreund I. Theil 2. Abschnitt Nro. 1—111. Uebung des tonrichtigen Lesens; Besprechen, Wiedererzählen und Vortragen. Haupt-, Zeit- und Eigenschaftswort, Geschlechts-, Für- und Zahlwort.

6. Schönschreiben. Einübung der kleinen und grossen lateinischen Buchstaben und fortgesetzte Uebung der deutschen Schrift.

I. Abtheilung.

1. Religion. Biblische Geschichte nach Woike, wie in Abtheilung II. und dazu 34 und 35 aus dem neuen und Nro. 2—5 aus dem alten Testamente. Lieder und Hauptstücke wie in Abtheilung II.

2. Anschauungsübungen mit Abtheilung II. und III.

3. Orthographische Uebungen mit Abtheilung II.

4. Rechnen. Aus der III. Stufe nach Hentschel: das Multipliciren und Dividiren, sowie Wiederholung aller 4 Species; die neuen Längenmaasse und Gewichte.

5. Lesen. Wie Abtheilung II., dazu ausgewählte Lesestücke des 2. Theils von Preuss I. geschichtlichen und naturgeschichtlichen Inhalts. Alle Wortarten, Declination, Comparison und Conjugation. Der einfache Satz.

6. Schönschreiben. Wie Abtheilung II., dazu wurden kurze Sätze, meist geschichtlichen und geographischen Inhalts geschrieben.

Gymnasialklassen.

In den Klassen von der Sexta bis zur Tertia incl. findet jährige, in den andern halbjährige Versetzung statt.

I. Religion.

Vorbemerkung. Die zu erlernenden Kirchenlieder und Sprüche sind fest- gestellt und auf die einzelnen Klassen vertheilt.

Sexta. 3 St. Fabian. Behandlung von etwa 20 der bedeutendsten biblischen Erzählungen alten und neuen Testaments nach Woike. Gelernt wurden das erste Hauptstück mit der Erklärung, das dritte ohne Erklärung, 10 dazu gehörige Sprüche und 5 Kirchenlieder.

Quinta. 3. St. Krüger. Wiederholung des Pensums der Sexta; Behandlung der wichtigsten übrigen biblischen Erzählungen bis zur Ausgiessung des heiligen Geistes nach Woike. Gelernt wurden die Erklärung vom 3. Hauptstück, das 2. und 4. Hauptstück mit der Erklärung, 10 dazu gehörige Sprüche und 6 Kirchenlieder.

Quarta. 2. St. Laves. Eingehende Wiederholung des Pensums der VI und V, Lectüre der Apostelgeschichte, Einübung der Eintheilung der Bücher alten und neuen Testaments und des Kirchenjahres. Gelernt wurde das 5. Hauptstück mit der Erklärung, c. 15 an die Hauptstücke sich anschliessende Sprüche und 5 Kirchenlieder.

Tertia B. Dr. Embacher: Wiederholung des lutherischen Katechismus, Besprechung des 1. und 3. Hauptstückes und der ersten beiden Artikel unter Wiederholung der zu denselben erlernten Sprüche, Wiederholung der Eintheilung der Bücher alten und neuen Testaments, der Eintheilung des Kirchenjahres und der in der IV erlernten Kirchenlieder. Darstellung des Lebens Jesu nach den Evangelien, Erklärung und Einprägung der Bergpredigt. Gelernt wurden 5 Kirchenlieder und einige Sprüche.

Tertia A. 2 St. Im W. Kalanke, im S. coetas I u. II Kalanke. Wiederholung des lutherischen Katechismus und sämtlicher bisher gelernten Sprüche und der in der VI, V und III B gelernten Kirchenlieder. Erklärung des 3. Artikels sowie des 4. und 5. Hauptstückes. Behandlung der Geschichte des Volkes Gottes auf Grund der Lectüre ausgewählter Abschnitte des Pentateuch, der Bücher Josua, Richter, Ruth, Samuelis und der Könige; Erklärung und Einprägung einiger Psalmen. Gelernt wurden ausserdem einige Sprüche und fünf Kirchenlieder.

Secunda B. 2 St. Kalanke. Einleitung in die Schriften des alten Testaments, Erweiterung der Lectüre desselben auf die Propheten, namentlich Jesaias, und die andern didactischen Schriften, namentlich die Psalmen, von denen die in der III A gelernten wiederholt und andere dazu gelernt wurden; gelernt wurde auch Jesaias Cap. 53. Wiederholung der in der IV u. III erlernten Kirchenlieder; eins wird dazu gelernt.

Secunda A. 2 St. Kalanke. Eingehende Wiederholung des Pensums der II B. Einleitung in die Schriften des neuen Testaments im Anschlusse an die Lectüre derselben, namentlich der Corintherbriefe, des 1. Johannisbriefes und des Jacobusbriefes. Lectüre ausgewählter Abschnitte aus den Evangelien im Urtexte. Befestigung der erlernten Kirchenlieder, der Psalmen, des 53. Cap. des Jesaias und der Bergpredigt; gelernt wird I. Corinther Cap. 13.

Prima. 2 St. Kalanke. Wiederholung des Pensums der II B, der aus der heiligen Schrift erlernten Abschnitte und der Eintheilung des Kirchenjahres. Behandlung der Kirchengeschichte nach Hollenberg §. 92—157. Gelesen wurde der Römerbrief, und zwar zum Theil in dem Urtexte.

2. Deutsch.

Vorbemerkung. Ein Canon der zu behandelnden und zu erlernenden Gedichte ist durch die Conferenz festgestellt.

Sexta. 2 St. Kuhse. Lectüre aus dem Kinderfreunde von Preuss I., Erlernung von 8 bis 10 Liedern, orthographische Abschriften und später Dictate, Behandlung der Regeln über die Rechtschreibung, der Rede- und Satztheile.

Quinta. 2 St. im W. Kuhse, im S. Thiem. Lectüre aus dem Kinderfreunde von Preuss I. Wiederholung der in der Sexta gelernten, Erlernung von 8 neuen Liedern; orthographische Dictate, Regeln über die Setzung der Interpunctionen, Behandlung des einfachen Satzes nach dem Leitfaden von Wendt. Im letzten Tertial kleine schriftliche Reproduktionen des in der Schule Gelesenen.

Quarta. 2 St. Fabian. Lectüre aus dem Kinderfreunde von Preuss I., namentlich der geographischen und historischen Darstellungen. Alle 3 Wochen ein Aufsatz

im Anschlusse an die deutsche und lateinische Lectüre; orthographische Dictate, namentlich zur Uebung der Interpunction. Behandlung der Lehre vom zusammengesetzten Satz, von der Interpunction und der Rection der Präpositionen nach dem Leitfaden von Wendt, Wiederholung der früher gelernten, Erlernung von c. 8 neuen Liedern.

Tertia B. 3 St. im W. Dr. Embacher, im S. Thiem. Lectüre aus dem Kinderfreunde von Preuss Theil I und II, alle 3 Wochen 1 Aufsatz, theils eine Beschreibung, theils eine Reproduction aus der Lectüre. Einübung der Form der Beschreibung; Uebungen im Wiedererzählen; Wiederholung der Lehre von der Interpunction und vom zusammengesetzten Satze; die starke und schwache Deklination und Conjugation. Erläuterung und Erlernung Schiller'scher Balladen.

Tertia A. 3 St. im W. Kalanke, im S. coet. I. Kalanke, coet. II. Boehme. Lectüre aus Preuss Theil II, im Anschlusse daran alle 3 Wochen 1 Aufsatz, theils eine Beschreibung, theils eine Reproduction aus der Lectüre. Wiederholung der grammatischen Pensa der IV und III. B., Genaueres über die Rection der Präpositionen mit zwei Casus und die Unterscheidung des näheren und entfernten Objects. Uebungen im Wiedererzählen; Wiederholung der in der IV und III B. gelernten Gedichte, Erklärung und Erlernung von Schillerschen Balladen und Liedern von M. Arndt, Körner, Schenkendorf, Mittheilungen aus dem Leben dieser Dichter. Lectüre von Schillers Jungfrau von Orleans.

Secunda B. 2 St. Dr. Sieroka. Lectüre der Nibelungen und der Gudrun im Urtexte nach dem Lesebuche von Pütz; im Anschlusse daran ein Grundriss der mittelhochdeutschen Grammatik und Metrik. Lectüre des Cid, Erläuterung und Erlernung einiger Balladen und Lieder, namentlich von Schiller. Alle 4 Wochen ein Aufsatz; Besprechung der Dispositionslehre, Uebungen im freien Vortrage.

Secunda A. 2 St. Gorzitza. Lectüre und Erläuterung Klopstock'scher Oden und schwierigerer Schiller'scher Gedichte, von denen einige gelernt wurden. Lectüre von Göthe's Hermann und Dorothea, privatim des Abfalls der Niederlande, Uebungen im freien Vortrage; alle 4 Wochen ein Aufsatz, in der Regel im Anschlusse an die Lectüre.

Prima. 3 St. Dr. Bahnsch. Abschliessende Uebersicht über die Entwicklung der deutschen Litteratur, Mittheilungen aus dem Gebiete der Psychologie, Lectüre von Lessings hamburgischer Dramaturgie mit Auswahl, Minna von Barnhelm, Emilie Galotti, Nathan. Erläuterung und Erlernung einiger Göthescher Lieder. Privatim wurde Göthes italienische Reise gelesen. Uebungen im Disponiren und freien Vortrage. Alle 4 Wochen ein Aufsatz, in der Regel im Anschlusse an die Lectüre.

3. Latein.

Sexta. 8 St. Dr. Bahnsch, 1 St. der Director. Einübung der regelmässigen Formenlehre und einiger elementaren Regeln der Syntax nach der Grammatik von Ellendt-Seyffert im engsten Anschlusse an die Lectüre des lateinischen Lesebuchs von Schönborn, Curs. I.; Einprägung aller darin vorkommenden Vocabeln.

Quinta. 10 St. Dr. Embacher. Wiederholung des Pensums der Sexta; Einübung der unregelmässigen Formenlehre und der geläufigeren syntaktischen Regeln im Anschluss an die Lectüre des lateinischen Lesebuchs von Schönborn Curs I. u. II.; Einprägung der Vokabeln.

Quarta. 10 St. Dr. Sieroka. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre, Einübung der wichtigsten Regeln über die Syntax der Casus und des Verbi im Anschluss an die Lectüre von Schönborn Curs. II.; Lectüre aus dem Nepos (Miltiades, Themistocles, Aristides, Pausanias, Cimon, Lysander, Epaminondas, Thrasybul, Conon); Einprägung der bei der Lectüre vorkommenden Vocabeln und Phrasen und Retroversion des Gelesenen; wöchentlich ein Scriptum. Erlernung mehrerer Capitel.

Tertia B. Prosa 8 St. Laves. Wiederholung der schwierigeren Kapitel der Formenlehre, Einübung der Hauptregeln der Syntax casuum und verbi nach der Grammatik von Ellendt-Seyffert, Einprägung von loci memoriales. Wiederholung des im Nepos Gelesenen, Lectüre der 3 ersten Bücher aus Cäsars commentarii de bello Gallico und Retroversion des Gelesenen, Erlernung mehrerer Caesar-Capitel. Wöchentlich ein Exercitium im Anschlusse an die Lectüre oder ein Extemporale.

Ovid 2 St. Kopetsch. Lectüre der leichtesten und interessantesten aus allen Büchern ausgewählten und festgestellten Fabeln. Erlernung von ungefähr 50 Versen, Einübung der Hauptregeln über die Quantität der Silben und über den Hexameter nach der Grammatik von Ellendt-Seyffert; metrische Uebungen nach Seyfferts palaestra musarum.

Tertia A. Prosa 8 St., im W. Dr. Sieroka, im S. coet. I. Dr. Sieroka, coet. II. Fabian. Wiederholung und Erweiterung der Syntax casuum und verbi. Behandlung der Eigenthümlichkeiten im Gebrauche der Substantiva, Adjectiva und Pronomina nach Ellendt-Seyffert. Wiederholung des Inhalts von lib. I—III der commentarii, Lectüre von lib. IV—VII, Retroversion des Gelesenen, Einprägung der vorkommenden Phrasen. Wöchentlich ein Exercitium im Anschlusse an die Lectüre oder ein Extemporale.

Ovid 2 St., im W. Kalanke, im S. coet. I. Thiem, coet. II. Fabian. Lectüre ausgewählter und festgestellter Fabeln aus allen Büchern, Erlernung von etwa 50 Versen, Fortsetzung der metrischen Uebungen.

Secunda B. Prosa 8 St. Gortzitza. Wiederholung der schwierigeren Capitel aus der Formenlehre und Syntax nach Ellendt-Seyffert, Regeln aus der Syntaxis ornata im Anschlusse an die Lectüre. Lectüre von Ciceros Reden gegen Catilina und von Livius lib. XXII theilweise und von lib. XXIII. Privatim wurden gelesen Abschnitte aus Cäsars commentarii de bello gallico. Zwei Aufsätze; wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale, Uebungen im mündlichen Gebrauche der lateinischen Sprache im Anschlusse an die Lectüre.

Vergil 2 St. Laves. Lectüre der 3 ersten Bücher des Aeneis.

Secunda A. Prosa 8 St. Kopetsch. Wiederholung der schwierigeren Capitel aus der Syntax; Syntaxis ornata nach Zumpt §§. 672—735. Wöchentlich ein Exercitium

oder Extemporale; alle Vierteljahr 1 Aufsatz. Lectüre von Ciceros Rede pro Milone Livius lib. V und lib. VI, privatim Cic. de senectute und de amicitia, von hervorragenden Abschnitten aus Livius; Uebungen im mündlichen Gebrauche der lateinischen Sprache im Anschlusse an die Lectüre.

Vergil 2 St. Kopetsch. Aeneis: Lectüre des 4. bis 6. und hervorragender Abschnitte aus den folgenden Büchern.

Prima. Prosa 6 St. Kopetsch. Wiederholung der schwierigeren Capitel der Syntax nach Ellendt-Seyffert, Wiederholung und Erweiterung der Syntaxis ornata nach Zumpt, stilistische Uebungen. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale, vierwöchentlich ein Aufsatz, Uebungen im mündlichen Gebrauche der lateinischen Sprache. Lectüre von Cicero's Rede Tukulanae disput. lib. I u. V, Tacitus Germania. Privatim gemeinsam: Cic. de officiis, einzeln: Plinii epistolae, Senecae opera, Livius, Vellejus u. a.

Horaz 2 St. Der Director. Lectüre der Carmina lib. III und IV. Behandlung der metra Horationa, Erlernung der durch Inhalt und Form bedeutendsten Oden.

4. Griechisch.

Quarta. 6 St. Laves. Uebungen in der griechischen Schrift, Einübung der Formenlehre bis zum Verbum contractum (incl.) nach Buttmann, Exercitien und Extemporalien, namentlich im letzten Tertial; Lectüre aus Jacobs, Einprägung der Vocabeln. Uebungen im Uebersetzen aus dem Deutschen in's Griechische nach Halm Etm. I.

Tertia B. 6 St. Dr. Bahnsch. Wiederholung des Pensums der Quarta, Einübung der Verba liquida, der Verba auf μ und der geläufigsten unregelmässigen Verba. Uebungen im mündlichen Uebersetzen aus dem Deutschen ins Griechische nach Halm. Etm. Curs. I; theils zweiwöchentlich, theils wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. Lectüre aus Jabobs Lesebuch.

Tertia A. Prosa 4 St., im W. Dr. Bahnsch, im S. coet. I. Dr. Bahnsch, coet. II. Boehme. Wiederholung des Pensums der IV und III B., Erlernung der unregelmässigen Verba, Uebungen im mündlichen Uebersetzen aus dem Deutschen ins Griechische aus Halm. Etm. Curs. II., wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. Lectüre von lib. I. der Anabasis; Retroversionen, Einprägung der Vocabeln.

Homer 2 St. im W. Kopetsch, im S. coet. I. Kopetsch, coet. II. Boehme. Lectüre von Odyssee lib. IX., Einübung der Homerischen Formenlehre und des Homerischen Verses. Erlernung von ungefähr 50 Versen.

Secunda B. Prosa 4 St. Gortzitza. Wiederholung der Formenlehre, Behandlung der Syntax des Nomen nach Halm Syntax Curs. I. und einiger Hauptregeln der Syntax des Verbi im Anschluss an die Lectüre. Uebungen im mündlichen Uebersetzen aus dem Deutschen ins Griechische nach Halm Syntax I.; theils wöchentlich, theils zweiwöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. Wiederholung von lib. I. und Lectüre von lib. IV der Anabasis, Retroversionen, Einübung der Vocabeln.

Homer 2 St. Dr. Sieroka. Wiederholung von lib. IX der Odyssee, Lectüre von lib. I—lib. VIII, Erlernung von Homer-Versen.

Secunda A. Prosa 4 St. Der Director. Wiederholung der Syntax des Nomen nach Halm Syntax Curs. I. und Einübung der Syntax des Verbi nach Halm Syntax Curs. II, im Anschlusse daran Uebungen im mündlichen Uebersetzen aus dem Deutschen ins Griechische nach den genannten Büchern; Exercitien im Anschluss an die Lectüre und Extemporalien. Wiederholung der in der Secunda B. gelesenen Abschnitte der Anabasis, im Winter Lectüre aller bedeutenderen Abschnitte aus Xenophons Memorabilien, im Sommer von Herodot lib. III nach der Auswahl der Erzählungen von Lange; Einübung des ionischen Dialectes.

Homer 2 St. Kopetsch. Lectüre von Homer Odyssee lib. XIII—XXIII, theils in der Schule, theils privatim. Erlernung von ca. 40 hervorragenden Versen.

Prima. Prosa 4 St. Der Director. Wiederholung der gesammten Syntax nebst Uebungen im mündlichen Uebersetzen aus dem Deutschen ins Griechische nach Halm; Exercitien im Anschlusse an die Lectüre und Extemporalien. Lectüre von Demosthenes 1. und 2. olynth. und 1. philipp. Rede, von Thuc. lib. III mit Auswahl, eines Theiles des 2. Buches des Thucydides.

Poesie 2 St. Gortzitza. Lectüre der 2. Hälfte der Ilias.

5. Französisch.

Quinta. 3 St., im W. Dr. Horch, im S. Thiem. Einübung von Lection 1—40 aus Plötz Elementarbuch curs. I. und Einprägung der Vocabeln; Uebungen in der französischen Orthographie und im Französisch-Schreiben.

Quarta. 2 St., im W. Dr. Horch, im S. Thiem. Wiederholung des Pensums der Quinta, Einübung der Lectionen 49—72 aus Plötz Elementarbuch curs. I und Einprägung der Vocabeln; orthographische Uebungen, alle 14 Tage ein Extemporale oder Exercitium.

Tertia B., 3 St. Laves. Wiederholung des Pensums der Quarta, Einübung von Lection 85—91 aus Plötz Elementarbuch curs. I; Lectüre und Retroversionen aus Plötz Chrestomathie und Einübung der Vocabeln. Orthographische Uebungen. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale.

Tertia A. 2 St., im W. Dr. Bahnsch, im S. coet. I. Dr. Bahnsch, coet. II. Böhme, Wiederholung des Pensums der Tertia B., Einübung der Lectionen 1—28 und 36—38 aus Plötz Schulgrammatik; Lectüre der Recits historiques aus der Chrestomathie, Einprägung der Vocabeln. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

Secunda B. 2 St. im W. Dr. Horch, im S. Thiem. Wiederholung des Pensums der Tertia A., Einübung der Lectionen 29—35 und 39—46 aus Plötz Schulgrammatik, Einprägung der Vocabeln, alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Uebersetzungen aus der Chrestomathie.

Secunda A. 2 St., im W. Dr. Horch, im S. Thiem. Wiederholung des Pensums der Secunda B., Einübung der Lectionen 58—64 aus Plötz Schulgrammatik, Einprägung der Vocabeln. Alle 14 Tage ein Extemporale. Lectüre aus Plötz Manuel.

Prima. 2 St., im W. Dr. Horch, im S. Thiem. Wiederholung der gesamten Grammatik nach Plötz, wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale, Lectüre aus Rolin hommes illustres de l'antiquité und Jeanne d'Arc und der Athalie von Racine.

6. Hebräisch.

Secunda comb. 2 St. Kalanke. Curs. I. Uebungen im Lesen und Schreiben, Einübung des regelmässigen Verbi und des Substantivs mit den Pronominalsuffixen; Uebersetzen und Analysiren.

Curs. II. Einübung der ganzen Formenlehre, Lectüre aus Gesenius Lesebuch, Analyse der vorkommenden Formen.

Prima. 2 St. Kalanke. Wiederholung der Formenlehre, Einübung der wichtigsten Regeln der Syntax nach der Grammatik von Gesenius, Lectüre ausgewählter Psalmen und Abschnitte aus den historischen Büchern.

7. Rechnen und Mathematik.

Sexta. 4 St. Kuhse. Einübung der 4 Species mit benannten und unbenannten Zahlen unter besonderer Berücksichtigung der neuen Maasse und Gewichte.

Quinta. Rechnen 3 St., im W. Bock, im S. Kuhse. Einübung der Bruchrechnung und der Rechnung mit Decimalbrüchen im Anschlusse an die neuen Maasse und Gewichte.

Anschauungsübungen. 1 St. Bock. Uebungen im Auffassen mathematischer Figuren und Körper, Vorübungen im mathematischen Zeichnen.

Quarta. 3 St. Bock. Die Lehre von den Winkeln, parallelen Linien, Dreiecken und Vierecken nach Koppe, im Anschlusse daran leichte Aufgaben und Uebungen im mathematischen Zeichnen; vollständige Einübung der Decimalbrüche.

Tertia B. 3 St. Bock. Wiederholung des Pensums der Quarta, die Lehre von der Gleichheit der Figuren und vom Kreise, die Buchstabenrechnung. Schriftliche Behandlung von Aufgaben, Uebungen im mathematischen Zeichnen.

Tertia A. 3 St. Bock, im Sommer coet. A. 3 St. und coet. B. 3 St. Bock. Wiederholung des Pensums III B., die Lehre von der Aehnlichkeit und der Ausmessung der Figuren und von den Projectionen nach Koppe. Gleichungen ersten Grades, Ausziehung der Quadrat-, Cubik- u. höhern Wurzeln; Behandlung schriftlicher Aufgaben.

Secunda B. 4 St. Bock. Wiederholung des Pensums der unteren Klassen; die Lehre vom goldenen Schnitte, von der harmonischen Theilung und den Aehnlichkeitspunkten mit Aufgaben verbunden. Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten und zweiten Grades mit einer Unbekannten; Potenzen, Wurzeln u. Logarithmen.

Secunda A. 4 St. Kuhse. Wiederholungen auf dem Gebiete der Planimetrie durch Aufgaben, Trigonometrie bis zum allgemeinen Dreiecke mit Dreiecksaufgaben nach Koppe. Schwierigere Gleichungen des 1. und 2. Grades; quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten, Wiederholung der Logarithmen, transcendentale Gleichungen. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit.

Prima. 4 St. Bock. Wiederholung und Erweiterung der Trigonometrie, Behandlung der Stereometrie, der Kettenbrüche u. diophantischen Gleichungen, Bestimmung der Maxima und Minima von Functionen. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit.

8. Physik.

Secunda B. 1 St. Bock. Behandlung der allgemeinen Eigenschaften der Körper und der Elemente der Statik und Mechanik.

Secunda A. 1 St. Kuhse. Befestigung und Erweiterung der Statik und Mechanik; Darstellung und Eigenschaften des Sauerstoffs, Wasserstoffs, Stickstoffs und der Kohlensäure.

Prima. 2 St. Kuhse. Erweiterung der Statik und Mechanik; Behandlung der Hauptsätze aus der Akustik, Optik, Katoptrik und Dioptrik.

9. Geschichte.

Vorbemerkung. Der neue Lehrplan, nach welchem in der IV. die Hauptthaten der alten Geschichte, in der III B. die deutsche Geschichte, in der III A. die preussische Geschichte, in der II B. griechische, in der II A. römische und in der I. die mittlere und neuere Geschichte behandelt werden soll, ist in Ausführung begriffen.

Quarta. 2 St., im W. Dr. Horch, im S. Thiem. Die wichtigsten Thaten der griechischen und römischen Geschichte nach Jäger nebst der Geographie von Alt-Griechenland, Kleinasien und Italien.

Tertia B. 3 St. Dr. Embacher. Wiederholung der griechischen Geschichte, Behandlung der römischen Geschichte und alt-italischen Geographie nach Dielitz.

Tertia A. 3 St., im W. Kalanke, im S. coet. A. Kalanke, coet. B. Böhme. Wiederholung der griechischen und römischen, Behandlung der deutschen, mit besonderer Berücksichtigung der preussischen Geschichte nach Dielitz.

Secunda B. 2 St. Dr. Embacher. Wiederholung der deutschen und preussischen, Behandlung der mittelalterlichen Geschichte nach dem Lehrbuche von Horch.

Secunda A. 2 St. Dr. Horch. Wiederholung der mittelalterlichen, Behandlung der alten Geschichte nach dem Lehrbuche von Horch.

Prima. 3 St. Dr. Embacher. Wiederholung der alten und mittlern, Behandlung der neuern Geschichte von 1500—1740 nach dem Lehrbuche von Horch.

10. Geographie.

Vorbemerkung. Empfohlen wird der Atlas von Lichtenstern und Lange.

Sexta. 4 St. Kuhse. Behandlung des Wichtigsten aus der mathematischen Geographie, der Lage der Erdtheile zu einander, der Meere u. s. w. und Inseln, der physischen Geographie von Afrika, Amerika, Australien und Asien nach dem Leitfaden von Daniel nebst naturwissenschaftlichen Belehrungen. Einführung in die Heimathkunde.

Quinta. 3 St. Krüger. Wiederholung des Pensums der Sexta, Behandlung der physischen Geographie von Europa mit besonderer Berücksichtigung von Deutschland nach Daniel; naturwissenschaftliche Belehrungen.

Quarta. 1 St., im W. Dr. Horch, im S. Thiem. Wiederholung der physischen Geographie, Behandlung der politischen Geographie der 4 aussereuropäischen Erdtheile nach Daniel; Uebungen im Kartenzeichnen.

Tertia B. 1 St. Dr. Embacher. Wiederholung des Pensums der Quarta, Behandlung der politischen Geographie Europas ausser Deutschland nach Voigt; Uebungen im Kartenzeichnen.

Tertia A. 1 St. Dr. Embacher. Wiederholung des Pensums der Quarta und Tertia B., Behandlung der Geographie von Deutschland mit besonderer Berücksichtigung von Preussen nach Voigt; Uebungen im Kartenzeichnen.

Secunda B. 1 St. Dr. Embacher. Wiederholung der Geographie von Deutschland, America und Australien, wissenschaftliche Darstellung einiger bedeutender Pensa aus der physischen Geographie; Uebungen im Kartenzeichnen.

Secunda A. 1 St. Dr. Horch. Wiederholung der Geographie von Asien, Africa und von Europa ausser Deutschland; Uebungen im Kartenzeichnen.

Prima. 1 St. Dr. Embacher. Geordnete Wiederholung der gesammten Geographie.

11. Zeichnen.

Sexta. 2 St. Krüger. Uebungen im Zeichnen gerader Linien in verschiedenen Richtungen und Verbindungen, namentlich nach Vorzeichnung an der Tafel.

Quinta. 2 St. Krüger. Uebungen im Zeichnen krummliniger Figuren nach Vorschriften und nach Vorzeichnung an der Tafel; Anleitung zum Kartenzeichnen.

Quarta. 2 St. Krüger. Uebungen im Conturzeichnen; Darstellung von grössern Landschaften und Köpfen Seitens der Vorgerückteren.

Tertia bis Prima. 2 St. Krüger. Uebungen im Schattiren und in der Anwendung der Estampe; Contur-Zeichnen und Kopfstudien.

12. Schreiben.

Sexta. 3 St. Krüger. Uebung in der Schrift kleiner und grosser Buchstaben deutscher und lateinischer Schrift und ihrer Verbindung zu Wörtern und Sätzen. Uebungen im Schnell- und Dictatschreiben.

Quinta. 3 St. Krüger. Uebungen in deutscher, lateinischer und zuletzt in griechischer Schrift; Uebungen im Schnell- und Dictatschreiben.

13. Gesang.

Sexta mit Quinta comb. 2 St. Krüger. Gehör- und Stimmübungen, Uebungen im Treffen und Transponiren, Behandlung von Chorälen und kleineren Koloraturen.

Quarta bis Tertia A. 1 St. Krüger. Fortsetzung der Treffübungen in Dur und Moll; Vorbereitung von einstimmigen Chorälen, Liedern, Motetten und Chören.

Secunda und Prima. 1 St. Krüger. Gesang von Männerchören, Vorbereitung für den gemischten Chorgesang.

Quarta bis Prima. 1 St. Gemischte Chöre aus grössern klassischen Musikwerken.

14. Turnen.

4 St. Bock. Geräte-Turnen, Frei- und Ordnungsübungen.

Themata zu den deutschen Aufsätzen.

In Tertia A.

Bearbeitet von Michaelis 1872 bis Ostern 1873.

1. Der Kaufmann.
2. Die Militair-Academie in Stuttgart.
3. Jubiläum eines Oberförsters.
4. Der Siegesgesang von Schiller (Anlage und Inhalt).
5. Fluss und menschliches Leben, eine Vergleichung.
6. Der Farmer (Probeaufsatz).
7. Aristides nach Nepos.
8. Miltiades nach Nepos.

Von Ostern 1873 bis Ende Juli 1873 bearbeitet im coet. I.

9. Tell, 3ter Aufzug, 1ste Scene.
10. Tell, 4ter Aufzug, 1ste Scene.
11. Der Ritter in Schillers „Kampf mit dem Drachen“ (Probeaufsatz).
12. Der königliche Gast in Schillers Ballade „der Ring des Polycrates.“

Von Ostern 1873 bis Ende Juli 1873 bearbeitet im coet. II.

13. Der Zug der Türken gegen Wien im Jahre 1683 (im Anschluss an den Geschichtsunterricht).
14. Die Rütlicene.
15. Friedrichs des Grossen Wirken im Frieden (im Anschluss an den Geschichtsunterricht).
16. Beschreibung der Oertlichkeit im Taucher von Schiller.

In Secunda B.

1. Welche Eigenschaften bewundern wir an den Lacedämoniern?
2. a. Die Cyclophen und ihr Land, nach Homer.
b. Woran mahnt uns die Flüchtigkeit der Zeit?
3. Günthers Werbung um Brunhild (Klassenarbeit).
4. Die Mannigfaltigkeit des Interesses an der Natur und der verschiedenartige Standpunkt ihrer Betrachtung.

5. Der Schiffbruch des Aeneas, nach Vergil.
6. Rüdiger von Bechelaren.
7. Wünsche und Pläne für die Sommerferien, ein Brief (Klassenarbeit).
8. a. Die Hauptpersonen in der Gudrun.
b. Die Frauengestalten in der Gudrun.
9. Inwiefern scheinen die Thiere vor den Menschen bevorzugt zu sein? (Klassenarbeit.)
10. Wie fördert Athene die Heimkehr des Odysseus? nach Odyssee Buch I—VIII.

In Secunda A.

1. Die Zukunft ist für die Menschen nicht so dunkel, wie viele glauben.
2. Inhalt und Gedankengang von Klopstocks Elegie an Ebert.
3. Zweck und Inhalt von Klopstocks Ode: Der Zurichersee.
4. Vergleichende Charakteristik Burleighs und Talbots in Schillers Maria Stuart.
5. Inhalt der Piccolomini.
6. Sein Lager nur erklärt sein Verbrechen.
7. Nach welchen Beziehungen hin fasst Klopstock in seinen Oden das Schlittschuhlaufen ins Auge?
8. Was erfahren wir in Wallensteins Lager über Wallenstein und seine Generale?
9. Die Stadt in Göthes Herrmann und Dorothea.
10. Der Wanderer und der studirende Jüngling (Probearbeit).

In Prima.

1. a. Orestes und Pylades.
b. Worin liegt die welthistorische Bedeutung der alten Griechen?
2. a. Willst du, mein Freund, frei leben, so lerne was Rechtes und halte Dich genügsam und nie blicke nach oben hinauf.
b. Welche Umstände sind besonders geeignet, das Bewusstsein der Zusammengehörigkeit bei den Deutschen zu fördern?
3. a. Durch welche Umstände wurde die Reformation in Deutschland veranlasst und befördert?
b. Egmont (nach Göthes Drama).
4. a. Wahrheit ist ein selten Kraut,
Seltner noch, wer sie verdaut.
b. Woher entspringt die Entstellung und Verdrehung der Wahrheit im geselligen Verkehr?
5. a. Ueber den Ausspruch:
Der Lorbeerkranz ist, wo er dir erscheint,
Ein Zeichen mehr des Leidens, als des Glücks.
b. In welchen Formen tritt im Nibelungenliede die Treue auf?

6. a. Welche Vortheile und Nachteile brachte den Griechen ihre Zersplitterung in einzelne Staaten?
 b. Welche Lehren können wir aus der Geschichte des griechischen Volkes ziehen?
 c. Inwiefern ist Niebuhr berechtigt, Griechenland das Deutschland des Alterthums zu nennen?
7. a. Die Laokoongruppe verglichen mit der Erzählung bei Vergil.
 b. Welche Vortheile sind dem deutschen Volke aus dem letzten französischen Kriege erwachsen?
8. a. Charakteristik Philipps II. (nach Schillers Don Carlos).
 b. Beweinenswerther Philipp!
9. a. Es giebt kein äusseres Zeichen der Höflichkeit, welches nicht einen tiefern sittlichen Grund hätte.
 b. Mit welchem Rechte hat man Lessings Minna von Barnhelm ein preussisches Stück genannt?
10. Woher kommt es, dass das Verdienst grosser Männer von der Nachwelt meist richtiger gewürdigt wird, als von der Mitwelt? (Klassenarbeit).

Themata zu den lateinischen Aufsätzen:

In Secunda B.

1. De pugna Cannensi.
2. Argumentum alterius orationis a Cicerone in Catilinam habitae.

In Secunda A.

1. De Marco Furio Camillo.
2. De caussis et initio belli Samnitium.
3. De Servio Tullio.

In Prima.

1. a. Quam recte Hannibal apud Horatium gentem Romanam cum Hydra comparet, demonstratur.
 b. De Ciceronis ingenio et studiis.
 c. De Ciceronis vita.
 d. De Epaminonda, Thebanorum duce.
2. a. Fortuna plerumque eos, quos plurimis beneficiis ornavit, ad duriorem casum reservat.
 b. Ordo et summa eorum, quae Cicero de justitia docet officioque inde manante, proponitur.
 a. Quibus rebus Graecorum civitates inter se conexae fuerint.
 d. De bello cum Pyrrho gesto.

3. a. Quibus argumentis Cicero comprobaverit, animos esse immortales.
b. Ludos gladiatorios multum Romanis damni attulisse.
c. Quibus caussis factum sit, ut Romani aequiore animo Augusti principatum quam Caesaris dictaturam ferrent.
d. Tumultus Gracchani, quomodo orti quomodo repressi sint.
4. a. Argumentum primae orationis Philippicae.
b. Demosthenis Philippicae orationes quum praeclarae essent et paene divinae, quid fuit, quod patriam servare non possent?
c. Demonstratur, Themistoclem prudentia, Aristidem justitia Athenas ad summam potentiam evertisse.
5. a. Caussae exponantur, cur Graeci Persas vicerint. (Probeaufsatz).
b. Num jure Cicero inter se comparaverit Theramenem et Socratem.
c. Nec honestam nec utilem fuisse Catonis de delenda Carthagine sententiam.
d. Bis respublica salutem debuit Arpinatibus.
6. a. Navigationis contra Horatium laudatio, qui Carm. I, 3 inventorem ejus exsecratur.
b. De laudibus literarum artiumque, quibus efferuntur a Cicerone in oratione pro Archia poeta habita.
c. Summa prooemiorum primi et quinti libri Tusculanarum disputationum.
7. a. Nimiam libertatem et populis et privatis in nimiam servitutem cadere.
b. Horatius otii, tranquillitatis, frugalitatis amator.
c. Argumentum Electrae Sophocleae.
8. a. Virtutem incolumen odimus, sublatam ex oculis quaerimus, invidi.
b. C. Marius, vir in bello hostibus, in otio civibus infestissimus, quietis impatientissimus.
c. Caesar quibus rebus Alexandro magno similis, quibus dissimilis fuerit.
d. De Tarquinio Superbo.
9. a. Cicero et occupatus et otiosus reipublicae Romanae profuit (Probeaufsatz).
b. Dignum laude virum Musa vetat mori.
c. Quid profuerint Atheniensibus bella cum Persis gesta.
d. Spartanorum in Thermopylis et Fabiorum ad Cremeram exitus inter se comparentur.
10. Mores dicentis persuadent, non oratio.

III. Abiturienten-Aufgaben.

A. Ostern 1873.

1. Thema zum deutschen Aufsatz:

Welche Lehren können wir aus der Geschichte des griechischen Volkes ziehen?

2. Thema zum lateinischen Aufsätze:
Nimiam libertatem et populis et privatis in nimiam servitutum cadere.

3. Mathematische Aufgaben:

Werden im nächsten Programme veröffentlicht werden.

B. Michaelis 1873.

1. Thema zum deutschen Aufsätze:

Grosse und glücklich überstandene Gefahren sind eine grosse Wohlthat für die Völker.

2. Thema zum lateinischen Aufsätze:

Augusti principatus quid Romanis profuerit.

3. Mathematische Aufgaben:

1. Ein Trapez zu zeichnen, von dem gegeben sind die beiden Verbindungslinien der Mitten je zweier gegenüberstehender Seiten, der Unterschied der beiden parallelen Seiten und die Summe der beiden an derselben Parallele liegenden Winkel.

2. Die Stücke eines Trapezes zu berechnen, von welchem gegeben sind die Höhe $h = 6$, Verhältniss der beiden parallelen Seiten $a : b = 33 : 7$, die Summe der beiden Diagonalen $s = 18$ und der von denselben eingeschlossene Winkel, welcher der Grundlinie gegenüberliegt $\varphi = 95^\circ$.

$$3. \frac{x^2 + y^2}{x + y} = a$$

$$\frac{x^4 + y^4}{x^3 + y^3} = b.$$

4. Ein kegelförmiges kupfernes Gefäss hat zum Radius der offenen Grundfläche (bis zum äussern Rande gerechnet) $r = 8$ ctm., zur Höhe $h = 15$ ctm. und seine Wand eine Dicke von $a = 0,12$ ctm. Bis zu welcher Höhe hat man Wasser hineinzufüllen, damit es im Wasser bis zum Rande hineintaucht, wenn das specifische Gewicht des Kupfers $= 8,88$ ist?

IV. Mittheilungen aus den amtlichen Verfügungen.

Verfügung der Königl. Regierung zu Gumbinnen vom 4. August v. J. Die Cura über das Stipendium Madeykianum wird dem Director übertragen.

V. d. P.-S.-C. v. 20. August No. 3126. Die bisherige Vertheilung der Geschichtspensa wird abgeändert, und die Pensa werden vom P.-S.-C. nunmehr folgendermassen geordnet: In der IV. sind die wichtigsten Thatsachen der alten Geschichte,

in der III. B. ist die deutsche Geschichte, in der III. A. die preussische, in der II. B. die griechische, in der II. A. die römische, in der I. die mittelalterliche und neuere Geschichte zu behandeln. Dieser Lehrplan wird allmählig ausgeführt werden und zum ersten Male im Schuljahre 1874—75 völlig zur Durchführung gelangen.

V. d. P.-S.-C. v. 23. August No. 3107. Die Einführung der Aufgaben zum Uebersetzen ins Lateinische von A. Haacke, und zwar der für die Quarta bestimmten für die Quarta und Tertia B., der für die Tertia bestimmten für die Tertia A. und Secunda B., ferner des geschichtlichen Hilfsbuches von Jäger für die Quarta wird genehmigt.

C.-V. d. P.-S.-C. v. 5. September No. 3315. Das Geschichtswerk über den Graudener Kreis Band II. von H. Frölich wird zur Anschaffung für die Anstalts-Bibliotheken empfohlen.

C.-V. d. P.-S.-C. v. 1. October No. 3844. Die Lehrercolliegen werden aufgefordert, bis zum 15. November Themata zu der nächsten im Jahre 1874 abzuhaltenden Conferenz der Directoren der Provinz einzusenden.

C.-V. d. U.-M. vom 30. September No. 31202, d. P.-S.-C. v. 8. October No. 3962. Der Atlas coelestis novus von Heis wird Behufs Anschaffung für die Anstalts-Bibliotheken empfohlen.

V. d. P.-S.-C. v. 1. November No. 4349. Das Provinzial-Schul-Collegium übersendet den neuen Etat der Anstalt.

C.-V. d. P.-S.-C. v. 3. December No. 4702. Bei der Ausstellung von Abgangszeugnissen soll mit der grössten Gewissenhaftigkeit verfahren, namentlich soll einem abgehenden Schüler kein Zeugnis für eine solche Klasse ertheilt werden, in welche er nicht wirklich versetzt ist.

C.-V. d. P.-S.-C. v. 6. December No. 4805. Da das Weihnachtsfest in diesem Jahre auf einen Mittwoch fällt, so sind die Schulen am 21. December zu schliessen, und ist der Unterricht am Montag nach Neujahr, am 6. Januar 1873, wieder zu beginnen.

V. d. U.-M. v. 16. December No. 36062, d. P.-S.-C. v. 23. Dec. No. 5082. Die Einführung der lateinischen Elementarbücher von Hennings wird genehmigt.

V. d. P.-S.-C. v. 28. December No. 5067. Der Dr. Sieroka wird als 7. ordentlicher Lehrer fest angestellt.

C.-V. d. P.-S.-C. v. 3. Januar 1873 No. 4696. Als Berathungsgegenstände für die im Jahre 1874 abzuhaltende Directorenconferenz sind folgende Themen festgestellt:

1. Welche Grundsätze und Einrichtungen sind für die viertel- oder halbjährig zu ertheilenden Censuren und für die Versetzungen, beziehungsweise für die Versetzungsprüfungen der Schüler besonders zu empfehlen?
2. Ueber die Möglichkeit und die zweckmässigste Weise, einen Theil der häuslichen Arbeiten bis zur Secunda oder Tertia aufwärts durch Klassenarbeiten zu ersetzen.
3. Ueber die Förderung der Anschauungsfähigkeit der Schüler durch den Unterricht, besonders in den vier untern Klassen.

Das Ergebniss der Berathungen des Lehrercollegii über diese Themen soll bis zum 1. April dem Provinzial-Schul-Collegium mitgetheilt werden.

C.-V. des P.-S.-C. v. 3. Januar Nr. 5166. Die deutsche Schulgesetzsammlung von Keller wird zur Anschaffung für die Anstaltsbibliotheken empfohlen.

C.-V. d. P.-S.-C. v. 16. Januar No. 76. Um der Verschlechterung der Schüler-Handschriften in den mittleren und oberen Gymnasialklassen entgegenzuwirken, soll jeder Lehrer bei jeder Arbeit streng auf gute und reinliche Handschrift halten.

C.-V. d. U.-M. v. 31. December 1872 No. 34,488, d. P.-S.-C. v. 17. Januar 1873 No. 183. Es wird mitgetheilt, dass die Administration des Rudolfini in Wien zur Zeit der dortigen Ferien während der Weltausstellung abwechselnd 300 Lehrern aller Länder unentgeltliche Unterkunft gewähren wird.

C.-V. d. U.-M. v. 31. Januar No. 3068, d. P.-S.-C. v. 8. Februar No. 628. Bis zum Abschlusse der Verhandlungen über die Beschränkung und Vereinfachung des Programm-Austausches soll zur Erfüllung des Wunsches der bisher nicht beteiligten deutschen Staaten um Aufnahme in den Austauschverband die Zahl der alljährlich an das Unterrichts-Ministerium einzusendenden Programme von 126 bis auf Weiteres auf 180 Exemplare vermehrt werden.

C.-V. d. P.-S.-C. v. 11. März No. 1043. Anträge wegen Verwendung von Ueberschüssen sollen künftighin bis zum 15. November des betreffenden Jahres eingereicht werden.

V. d. U.-M. v. 14. März No. 7330, d. P.-S.-C. v. 21. März No. 1352. Das Gehalt des Directors wird vom 1. April d. J. ab um 100 Thaler erhöht.

V. d. P.-S.-C. v. 21. März No. 1340, d. U.-M. v. 8. April No. 12917, d. P.-S.-C. v. 1. April No. 1515 u. v. 21. April No. 1866. Die Theilung der Tertia A. für den Sommer 1873 und in Verbindung damit die Beschäftigung der Schulamts-Candidaten C. Böhme und H. Fabian wird genehmigt.

V. d. P.-S.-C. v. 21. März No. 1238 u. v. 22. April No. 1794. Die definitive Anstellung des Schuldieners Bonk wird genehmigt und das Gehalt desselben auf 200 Thaler erhöht.

V. d. U.-M. v. 22. März No. 12206, d. P.-S.-C. v. 31. März No. 1503. Die Gehälter der Lehrer sollen vom 1. Januar d. J. ab nach dem neuen Normal-Etat regulirt werden. Danach beträgt nunmehr

	das Gehalt des Directors	1600	Thlr.
"	"	1.	Oberlehrers 1500 Thlr.
"	"	2.	" 1400 "
"	"	3.	" 1300 "
"	"	1.	ordentlichen Lehrers 1250 Thlr. 1200
"	"	2.	" " 1150 " 1100
"	"	3.	" " 1050 "
"	"	4.	" " 950 " 1000
"	"	5.	" " 850 " 900
"	"	6.	" " 800 "

das Gehalt des 7. ordentlichen Lehrers 700 Thlr.

„ „ „ „ 8. „ „ „ „ 600 „ „ „ „

„ „ „ „ „ Vorschullehrers „ „ 450 „ „ „ „

V. d. P.-S.-C. v. 10. April No. 1620. Zur Vertretung der durch den Tod des Dr. Horch erledigten Lehrerstelle wird dem Gymnasio der Schulamts-Candidat Thiem überwiesen.

V. d. U.-M. v. 3. April No. 9781, d. P.-S.-C. v. 12. April No. 1687. Die Kaufgelder für den Ankauf zweier Grundstücke Behufs Errichtung einer Turnhalle werden angewiesen, und der definitive Abschluss der Kaufverträge wird angeordnet.

V. d. U.-M. v. 5. Mai 16937, d. P.-S.-C. v. 20. Mai No. 2492. Bei der durch den Tod des 2. Oberlehrers Dr. Horch erfolgten Erledigung der 2. Oberlehrerstelle sollen sämtliche Lehrer von dem 3. Oberlehrer bis zum 7. ordentlichen Lehrer abwärts in die nächst höhere Stelle ascendiren, und wird der bisherige 1. ordentliche Lehrer Koppetsch zum Oberlehrer ernannt.

V. d. P.-S.-C. vom 23. Mai No. 2603. Der Antrag des Directors, in den beiden Sekunden den physikalischen Unterricht ein halbes Jahr hindurch in 2 wöchentlichen Lehrstunden statt in einer wöchentlichen Stunde das ganze Jahr hindurch ertheilen lassen zu dürfen, wird genehmigt.

V. d. P.-S.-C. v. 26. Mai No. 5602. Die auf Anrathen des Directors sich zur Revaccination meldenden Schüler können im Gymnasio in schulfreier Zeit durch den Kreisphysikus revaccinirt werden.

C.-V. d. P.-S.-C. v. 24. Juni No. 3208. Die Directoren werden in Folge eines Erlasses des Herrn Ministers der geistlichen u. s. w. Angelegenheiten veranlasst, dafür zu sorgen, dass die Schüler der Schutzmassregel der Revaccination theilhaftig werden.

C.-V. d. F.-M. v. 21. April I No. 5637, III 6020, d. P.-S.-C.- v. 28. Mai No. 2742. Die Thalerstücke aus den Jahren 1750—1816 und 1817—1822 sollen von der Kasse nicht weiter ausgegeben werden.

C.-V. d. U.-M. v. 9. Mai No. 4391, d. P.-S.-C. v. 30. Mai No. 2593. Die Uebersendung der Programme an die Comenius-Stiftung zu Leipzig wird anheimgestellt.

C.-V. d. U.-M. v. 1. Mai No. 16134, d. P.-S.-C. v. 7. Juni No. 2578. Ueber die Aufnahme von Eleven in die Central-Turnanstalt.

V. d. U.-M. v. 27. Mai No. 17296, d. P.-S.-C. v. 9. Juni No. 2900. Das dem Gymnasio aus der Königl. Forst zustehende Deputat-Brennholz soll erst nach Festsetzung der neuen Normal-Preise abgelöst werden.

V. d. P.-S.-C. v. 19. Juni No. 3178. Die Bewilligung der Aula für eine Sitzung des Verbandstages der Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften der Provinz wird genehmigt.

V. d. P.-S.-C. v. 23. Juni No. 3237. Die Einführung der griechischen Formenlehre von Franke statt der Grammatik von Buttmann, der historischen Hilfsbücher von Herbst, 3 Theile, anstatt des Lehrbuches von Horch, des Hilfsbuches von Eckertz statt des Leitfadens von Th. Dielitz, wird genehmigt.

C.-V. d. P.-S.-C. v. 24. Juni No. 3253. Auf die von dem Vereine zur Förderung des Zeichenunterrichts zu Ostern 1874 beabsichtigte Ausstellung aus dem Gebiete des Zeichenunterrichts wird im Auftrage des Herrn Ministers der geistlichen u. s. w. Angelegenheiten aufmerksam gemacht.

C.-V. d. P.-S.-C. v. 25. Juni No. 3263. Ueber die Verhängung und Ausführung der Strafe des Nachbleibens.

C.-V. d. P.-S.-C. v. 28. December v. J. No. 4170. Den Directoren wird die sorgfältige Einhaltung der Normal-Frequenz in den einzelnen Klassen zur Pflicht gemacht. Demnach ist nicht allein die Aufnahme neuer Schüler auf das unumgängliche Maass zu beschränken, sondern es sollen solche Schüler von der Anstalt entfernt werden, denen nach zweimaliger Absolvirung des Klassen-Cursus die Versetzung in die höhere Klasse nicht zugestanden werden konnte.

V. Chronik der Anstalt.

Das Schuljahr begann am Donnerstag dem 12. September 1872 und schliesst am Sonnabend dem 2. August 1873.

Im Laufe desselben und zwar am 30. März d. J. verlor das Lehrercollegium durch den Tod eines seiner ältesten Mitglieder, den 2. Oberlehrer Dr. Ludwig Horch. Derselbe war am 28. Mai 1807 in Königsberg in Preussen geboren, hatte seine Ausbildung daselbst auf der Tiepolt'schen Armenschule, der Löbenicht'schen Bürgerschule und zuletzt auf dem altstädtischen Gymnasio erhalten, auf welchem er namentlich von Ellendt zum Studium der Geschichte angeregt worden war, hatte sodann von Ostern 1827 an 4 Jahre auf der Albertina Vorlesungen in der Philologie und Geschichte, vorzugsweise aber in der letzteren Wissenschaft, bei Schubert, Drumann, Voigt, Lobek und Ellendt gehört und sich nach seiner Promotion und nach Absolvirung der Prüfung pro facultate docendi an derselben Universität durch Vertheidigung der gedruckten Dissertation de periculis pacis, quae in bello a Batavis contra Hispanos libertatis causa gesto, facta sunt als Privatdocent im November 1832 habilitirt. Hier hielt er nun seit Ostern 1833 Vorlesungen über Geschichte und deutsche Litteratur. Nachdem er aber, völlig mittellos, den vergeblichen Versuch gemacht, durch die Uebernahme der Redaction einer neuen politischen Zeitung, der Ostpreussischen, sich die Mittel zu seinem Unterhalte zu erwerben, sah er sich im Jahre 1835 genöthigt, die pädagogische Laufbahn zu betreten, vertrat noch in demselben Jahre den nach Italien gereisten Ellendt in seinem Geschichtsunterricht am altstädtischen Gymnasio und unterrichtete im folgenden Jahre an der Knaut'schen Privatschule und der Militairschule des Artillerie-Capitains Remer in Königsberg, bis ihm zu Michaelis jenes Jahres am Königl. Gymnasio zu Lyck eine Hilfslehrerstelle mit einem Gehalte von 300 Thlr. zunächst provisorisch übertragen wurde. Hier ist er seitdem ununterbrochen bei einem spär-

lichen Gehalte thätig gewesen, bis ihn, ehe er noch das neu-normirte Gehalt in seiner vollen Höhe bezogen hatte, der Tod abrief. Fast von dem Beginne seiner Thätigkeit an war er mit dem geschichtlichen und geographischen Unterrichte in den obersten Klassen betraut, wozu später der französische Unterricht in denselben Klassen hinzukam. Der erschütternden Trauer, in welche die Anstalt durch den unerwarteten Tod des Dahingeshiedenen gesetzt wurde, gab der Director in einem am nächsten Schultage vor dem Beginne des Unterrichts veranstalteten Traueractus Ausdruck. Zugleich gaben Director und Lehrercollegium ihre Gesinnungen gegen den vollendeten Collegen in folgendem Nachrufe kund:

„Am Sonntage, dem 30. März, verschied hier am Typhus nach kurzer Krankheit in einem Lebensalter von 65 Jahren Dr. Ludwig Horch, Oberlehrer des Königl. Gymnasii, welchem er die ganze Zeit seiner amtlichen Thätigkeit, 37 Jahre seines Lebens, gewidmet hat.

Die Anstalt hat an dem Verewigten einen Mann verloren mit einem bedeutenden Schatze gesicherter Kenntnisse, welche er beständig zu mehren und zu vertiefen bemüht gewesen ist. Seinen Schülern ist ein Lehrer entrisen, welcher ein warmes Herz für die Jugend in der Brust trug, welcher in heiterem Scherze mit ihr zu verkehren liebte und ihr in lebendiger Begeisterung mittheilte von seinem reichen Wissen. Seine Collegen sind eines wackeren Freundes beraubt worden, eines liebevollen Genossen, eines kindlich reinen und treuen Menschen.

Sein Andenken wird uns unvergesslich bleiben.

Lyck, den 1. April 1873.

Director und Lehrer-Collegium des Königl. Gymnasii.

Zur Verwaltung der durch den Tod des Dr. Horch erledigten Lehrerstelle wurde zu Ostern d. J. der Schulamts-Candidat Thiem vom Königl. Provinzial-Schul-Collegio der Anstalt überwiesen.

Am 28. Mai d. J. ist der Hilfsprediger Wolfram, welcher seit länger als einem Jahre den facultativen polnischen Unterricht am Gymnasio ertheilt hatte, endlich seinen langen Leiden erlegen. Der Verstorbene hat den ihm anvertrauten Unterricht mit treuem Eifer, anregender Kraft und günstigem Erfolge ertheilt, er hat sich aber auch durch die seltene Liebenswürdigkeit seines Characters in den Herzen seiner Schüler, sowie aller derjenigen, welche ihn kennen gelernt haben, ein bleibendes Andenken erworben. — Der facultative polnische Unterricht wird gegenwärtig von dem Hilfsprediger Herrn Off geleitet.

Nachdem durch den Tod des Dr. Horch die 2. Oberlehrer-Stelle vacant geworden war, sind vom 1. Juli d. J. ab sämtliche Lehrer der Anstalt vom 3. Oberlehrer bis zum vorletzten ordentlichen Lehrer in die zunächst höhere Lehrerstelle eingerückt, während die Verwaltung der vorletzten ordentlichen Lehrerstelle dem Candidaten Thiem provisorisch übertragen wurde; der 1. ordentliche Lehrer Kopetsch hat die 3. Oberlehrerstelle erhalten und ist zum Oberlehrer ernannt worden.

Nachdem die Frequenz der Tertia superior in Folge mannichfacher Umstände auf die Zahl von mehr als 60 Schülern gestiegen war, ist die provisorische Theilung dieser Klasse für den Sommer d. J. von dem Königl. Provincial-Schul-Collegio sowie von dem Herrn Minister der geistlichen u. s. w. Angelegenheiten genehmigt worden. Zur Ausführung dieser Massregel wurden die Schulamts-Candidaten C. Böhme und H. Fabian mit je 15 wöchentlichen Unterrichtsstunden beschäftigt.

Von Erkrankungen ist das Lehrercollegium auch in dem verflossenen Schuljahre nicht völlig verschont geblieben, und es sind dadurch genöthigt worden den Unterricht auszusetzen Oberlehrer Gortzitza 11 Tage, Oberlehrer Dr. Horch 14 Tage, Oberlehrer Kopetsch 3 Tage, der ordentliche Lehrer Dr. Embacher 1 Tag, der ordentliche Lehrer Dr. Sieroka 3 Tage, der ordentliche Lehrer Krüger 1 Tag. Wegen anderer dringender Ursachen ist dem Dr. Sieroka auf 1 Tag, dem Vorschullehrer Engelke auf 2 $\frac{1}{2}$ Tage Urlaub ertheilt worden. Auch durch den Umstand, dass der Oberlehrer Kopetsch für anderthalb Wochen als Geschworener einberufen war, sind Störungen im Unterrichte herbeigeführt worden.

Der Gesundheitszustand der Schüler war befriedigend; Erkrankungen sind verhältnissmässig wenig vorgekommen. Dagegen hat die Anstalt den Tod eines treuen und lieben Schülers, des Obertertianers Fischer zu beklagen, welcher zu Anfang des Sommers nach langem Leiden endlich einer Brustkrankheit erlegen ist. Lehrer und Schüler werden dem früh Vollendeten ein liebendes Andenken und treue Erinnerung bewahren.

Am Sonntag dem 6. Juli empfing ein Theil des Lehrer-Collegii zusammen mit den früher und zuletzt eingeseigneten Schülern der Anstalt aus der Hand des Herrn Vice-Generalsuperintendenten, Consistorialraths Pfarrer Remus und des Herrn Pfarrer v. Gizycki das heilige Abendmahl.

Auch in diesem Jahre hat die Anstalt ihre vaterländischen Festtage unter der regsten Theilnahme des Publicums begangen. Am 18. Januar, welchen wir früher als Krönungstag feierten, jetzt auch als den Tag der Wiederaufrichtung des deutschen Reiches festlich begehen, sprach der Unterzeichnete über nationale Bildung und Erziehung. Am Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers unsers Königs hielt Herr Oberlehrer Kopetsch die Festrede über die eigenthümlichen Züge des deutschen Charakters. An beiden Tagen wurde die Feier durch den Vortrag patriotischer Gedichte und Gesänge gehoben.

Am 26. Juli v. J. fand unter dem Vorsitze des Herrn Provinzialschulraths Dr. Schrader die mündliche Prüfung der Abiturienten zum Michaelistermin v. J. statt. In derselben ist 14 Schülern das Zeugniß der Reife ertheilt, und sind 3 aus dieser Zahl von der mündlichen Prüfung dispensirt worden.

Am 14. März d. J. wurde unter dem Vorsitze des Herrn Provincial-Schulrathes Dr. Schrader die mündliche Prüfung der Abiturienten zum Ostertermine d. J. abgehalten. In derselben ist drei Schülern der Anstalt das Zeugniß der Reife ertheilt worden.

Am Sonnabend dem 26. Juli fand unter dem Vorsitze des vom Königl. Provincial-Schulcollegio zu seinem Commissarius ernannten Directors die mündliche Prüfung der Abiturienten zum Michaelis-Termin statt. In derselben ist vier Schülern das Zeugniß der Reife ertheilt und einer derselben von der mündlichen Prüfung dispensirt worden.

Auch in diesem Jahre hat unsere Anstalt die zahlreichsten und erheblichsten Beweise von dem Wohlwollen der hohen vorgesetzten Behörden erhalten, für welche sie denselben hiermit den ehrerbietigsten Dank ausspricht.

Verzeichniss der zu Michaelis 1872 entlassenen Abiturienten:

Nro.	Namen der Abiturienten.	Alter.	Aufenthalt		Geburtsort.	Studium oder sonstiger gewählter Beruf.	Universität.
			im Gymn. Jahre.	in Prima Jahre.			
1	Eduard Bylda*)	18 ¹ / ₄	8	2	Rosinsko	Philologie	Königsberg.
2	Carl Dorien	17 ³ / ₄	9	2	Lyck	Jura	Königsberg.
3	Julius Hassenstein	18 ¹ / ₂	7 ¹ / ₄	2	Jucha	Philologie	Königsberg.
4	Roderich Hillmann	19 ¹ / ₂	8	2	Nordenthal	Baufach	
5	Adolf Jablonowski*)	18	9	2	Lyck	Baufach	
6	Benjamin Kohtz	20 ¹ / ₂	6 ¹ / ₂	2	Lötzen	Medicin	
7	Gustav Koschorrek	21 ¹ / ₂	9 ¹ / ₂	2 ¹ / ₂	Arys	Phil. u. Theol.	Königsberg.
8	Otto Riemasch	19 ¹ / ₂	6 ¹ / ₂	2	Fürstenwalde b. Willenberg	Philologie	Königsberg.
9	Carl Schwarz	20 ¹ / ₂	3	2	Lyck	Philologie	Königsberg.
10	Heinrich Skrodzki	19 ¹ / ₄	8 ¹ / ₂	2 ¹ / ₂	Kallinowen	Jura	Königsberg.
11	Louis de la Terrasse	19	8	2	Wolfshöhe bei Nordenburg	Jura u. Camer.	Breslau.
12	Heinrich Tomuschat	21	10	2	Lyck	Jura	Königsberg.
13	Arthur Weinberg	18 ¹ / ₂	7 ¹ / ₂	2	Lyck	Jura u. Camer.	Berlin.
14	Robert Zipper*)	19 ³ / ₄	7	2	Johannisburg	Philologie	Königsberg.

Verzeichniss der zum Ostertermin 1873 entlassenen Abiturienten:

1	Mathias Eichhorn	22 ³ / ₄	1 ¹ / ₂	2 ¹ / ₂	Pissau bei Seeburg	Theologie	
2	Franz Luebke	19 ¹ / ₂	7	2 ¹ / ₂	Königsberg	Steuerfach	
3	Louis Nast	21	11 ¹ / ₂	2	Johannisthal b. Gumbinnen	Philologie	Königsberg.

Verzeichniss der zu Michaelis 1873 entlassenen Abiturienten:

1	Adolf Frey	20	3 ¹ / ₂	2	Jensterburg	Jura	Königsberg.
2	Hermann Wengoborski	16 ¹ / ₂	7	2	Lyck	Philologie	Königsberg.
3	Konrad Wollmer*)	16 ¹ / ₂	8 ¹ / ₂	2	Lyck	Jura	Königsberg.
4	Richard Wollschläger	20 ¹ / ₂	2	4	Dlotowen b. Johannisburg		Königsberg.

Die mit *) Bezeichneten wurden vom mündlichen Examen dispensirt.

B. Die Schülerbibliothek: 17

H. Wagner: Malerische Botanik. G. Hittl: Der französische Krieg 1870/71. G. A. Graebner: Robinson Crusoe. C. Berneck und Mohl: Vorwärts nach Osten und Westen. Kreyssig: Unsere Nordostmark. Pierson: Bilder aus Preussens Vorzeit. Graebner: Robinson Crusoe illustriert. A. Buttman: Kurzgefasste Geographie von Alt-Griechenland. L. Strümpell: Die Aufeinanderfolge der Gedanken. W. Herbst: J. H. Voss. L. v. Ranke: Geschichte Wallensteins. J. Leyser: Goethe zu Strassburg. H. Scheube: Deutscher Geist und deutsche Art im Elsass. B. Stark: Aus dem Reiche des Tantalus und Crösus. W. Förster: Johann Kepler. G. Karsten: Maass und Gewicht. Viehoff: Schillers Gedichte. P. Goldschmidt: Geschichten aus Livius. J. Chr. Neuhaus: Die Sagen von den Göttern und Helden. O. Willmann: Lesebuch aus Homer. F. Schmidt: Geschichte der neuern Zeit. Palleske: Schillers Leben. Karl v. Raumer's Leben, von ihm selbst erzählt. Vogel: Germania. G. Horn: Bei Friedrich Karl. Ackermann: Luther . . . aus seinen Schriften dargestellt. A. Feierabend: Die schweizerische Alpenwelt. Deutsche Gedichte für die 2. und 1. Vorschulklasse. Deutsche Gedichte für die Sexta. Deutsche Gedichte für die Quinta. Deutsche Gedichte für die Quarta, von der luisenstädt. Gewerbeschule herausgegeben. Reiss: Die Sonne. Koenig: Meister Schott und seine Familie. Wackernagel: Die goldene Fibel. F. Schmidt: Reinicke Fuchs. Otto: Märchenschatz. L. Schefer: Ausgewählte Werke. W. Alexis: Cabanis. Fr. Reuter: Olle Camellen. Chamisso: Werke. Shakespeare von Schlegel und Tieck. Herders Werke. J. Pauls Werke. Walter Skott's Romane. Zschokkes Novellen. W. Irvings Schriften. Aesops Fabeln. Lewis: Goethes Leben.

Wegen Erkrankung des Rendanten Prof. Kostka kann der Bericht über den Stand des Stipendii Masoviani in diesem Jahre nicht erscheinen.

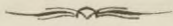
Indem ich für die diesem Stipendio überwiesenen Gaben auf das Wärmste danke, bitte ich alle Wohlthäter der genannten Stiftung dringend, in ihrem Wohlthun nicht zu ermüden, da einerseits aus der grossen Zahl der bedürftigen Schüler unserer Anstalt nur würdigen und befähigten die Wohlthat der Stiftung zu Theil wird, andererseits die Einnahmen der Stiftung wegen Herabsetzung des Zinsfusses bedeutend gesunken sind.

Das neue Schuljahr beginnt am Donnerstag dem 11. September. Zur Aufnahme neuer Schüler werde ich am 8., 9. und 10. desselben Monats bereit sein.

Die geehrten Angehörigen unserer Schüler, resp. der neuaufzunehmenden, ersuche ich ergebenst, Behufs Auswahl geeigneter Pensionen mit mir vorher in Berathung treten zu wollen.

Zum Schlusse mache ich darauf aufmerksam, dass die Ertheilung der Freischule auf einen bestimmten Procentsatz des Schulgeldes beschränkt ist und nur wohlgezogenen und strebsamen, namentlich aber auch nur wohlbefähigten Schülern zugestanden werden kann. Daher werden unbemittelte Eltern, welche aus eigenen Mitteln ihre Söhne am hiesigen Gymnasio nicht zu erhalten vermögen, hiemit gewarnt, im Vertrauen auf den Erlass des Schulgeldes oder auf andere Wohlthaten der Anstalt ihre Söhne dem Königl. Gymnasio zuzuführen, sofern dieselben nicht durch Befähigung und wissenschaftliches Streben sich hervorthun. In der Regel wird für unbemittelte und minder begabte Schüler auch in Beziehung auf ihren künftigen Lebensberuf eine tüchtige Elementarbildung vortheilhafter sich erweisen, als der Besuch des Gymnasii bis zur Quinta, Quarta oder auch der Tertia B, aus welchen Klassen gegenwärtig eine grössere Anzahl unserer Schüler in das bürgerliche Leben übergeht.

Dr. H. Hampke.



**De differentia orationis Homericæ et posteriorum epicorum
in usu epithetorum certis substantivis vel certo substan-
tivorum generi plus minus firmiter adhaerentium.**

De usu orationis Homericæ et posteriorum epicorum scribentem vix opus esse videtur pluribus exponere, quanta sit hæc quaestio, quantum facere possit ad distinguenda integra quæ sunt a subditiciis scriptaque in suam quodque ætatem referenda. Ac ne ego quidem quaestionem, etiamsi in exiguum gyrum coacta sit, inutilem suscepisse videor, quum mihi propositum sit de differentia orationis in usu epithetorum certo substantivorum generi plus minus firmiter adhaerentium scribere. Epithetorum autem nomine non solum adjectiva continentur, verum etiam substantiva, quum constet a veteribus grammaticis nihil statutum esse nec statui posse, quo substantiva ab adjectivis discernantur (v. Lobeck. Paralip. Dissert. V). Priscianus ait II. p. 74: Adjectivum est, quod adjicitur propriis vel appellativis, et significat laudem vel vituperationem vel medium vel accidens unicuique. Accidens id est suum uniuscujusque, ut niger corvus et altum mare. Inveniuntur tamen in propriis quaedam hujuscemodi, ut Gradivus Mars et Ennosigæus Neptunus et Quirinus Romulus etc. — A graecis grammaticis ea quæ accidens uniuscujusque significant *ἐπίθετα κατ' ιδιότητα* s. *εἰς ιδιότητα* dicuntur. Velut Eustathius p. 1147,56: τὸ δὲ Κυλλοποδίων οὐ σκαπτικῶς Ὅμηρος ἔφη σιλλογραφῶν εἰκῆ, ἀλλ' ἢ κατ' ιδιότητα ἢ πρὸς ἀπόδειξιν.

Ut certus autem ordo servetur, epitheta pro substantivorum, quibus ab Homero jungi solent, varietate disponere placet sic, ut primum de animantium, tum de rerum epithetis disputetur.

Pars prior.

De animantium epithetis.

Cap. I. De epithetis, quæ diis plerumque ab Homero tribuuntur.

1. Ἀγκυλομήτης, quod veteres lexicographi *σκολιὸ βουλεύομενος* i. e. callidis consiliis utens, versutus — explicant, apud Homerum perpetuum est attributum Croni (Saturni), qui Uranum patrem dolo cepit, et praeter unum locum Δ, 59, quo loco

nominativus ἀγκυλομήτης positus est, in hac verborum conclusione legitur: Κρόνου παῖς ἀγκυλομήτεω B, 205, 319, I, 37, M, 450, Σ, 293, φ, 415. Quem usum Hesiodus plerumque servavit: Theog. 19, 137, 168, 493, 495; bis tamen etiam Prometheum hoc epitheto insignivit: Theog. 546 et Op. 48. Oppianus denique etiam vulpem (κερδῶ) appellat ἀγκυλόμητιν Halieut. II, 107; forma autem in — ις terminata facta est ad exemplum Homerici δολομήτις, quod praeter δολομήτης in usu est.

2. Ἐρίδουπος et ἐρίδουπος procul dubio idem sunt eorumque usus tantummodo ex metri necessitate pendet. Apud Homerum quidem usu venit, ut ἐρίδουπος epitheton sit Jovis tonantis: E, 682, H, 4, 11, K, 329, M, 235 etc., excepto uno loco Λ, 152: ἐρίδουποι πόδες ἵππων; ἐρίδουποι autem res dicantur, inprimis porticus (αἶθουσα): Ω, 323; γ, 399, 493; η, 345; ο, 146, 191; semel fluvii κ, 515. Hesiodus, ni fallor, non plus semel vocabulo ἐρίδουπος usus est et Homericum quidem modo de Jove Theog. 41; alias aliis apud Homerum non obviis epithetis Jovem tonitru potentissimum exornavit, quod genus sunt βαρύκευπος Theog. 388 et ἐρισμάραγος ib. 815. Oppianus Hal. I, 75: ἐριγδοῦπιω θαλάσσης. Apud Empedoclem denique ἐρίδουπος diverso ab Homero intellectus est, nam ἀκοῆν ἐρίδουπον v. 51. pariter ac Parmenidis ἠγήεσσα ἀκοή v. 54 interpretandum est: auditum sono impletum vel percussum. —

3. Νεφεληγερέτα. Ex νεφέλη et ἀγείρω ortum eum significat, qui nubes cogit atque in Homeri carminibus solenne est epitheton Jovis. In usu autem sunt Homero nominativus νεφεληγερέτα: A 511, 560; Δ, 30; E, 888; H, 280; Ξ. 293, 341; O, 220; T, 19; X, 182; Ω, 64; α, 63; et genetivus aeolicus νεφεληγερέταο: E, 631; T, 10; Φ, 499. Utroque casu pariter usus est Hesiodus: Op. 53, 99; Theog. 558, 730, 944. Empedoclem autem αἶρα (τὸν αἶρα) νεφεληγερέτην vocasse testis est Plutarchus Sympos. V. p. 683. —

4. Ἐνοσίχθων. Apud Homerum et Hesiodum est attributum unius Neptuni terram moventis: Θ, 208; N, 10; T, 13, 63; Φ, 445; γ, 6; ε, 375; ι, 525; μ, 107; ν, 146. Hes. Op. 667. Euphorion autem, ut scholiasta Dionysii gramm. exhibet (cf. Meineke fragm. CXL), mirum in modum dixit ἐνοσίχθωνι ἀρότρῳ, cui quidem hoc epitheton convenit, sed quantum hic usus ab Homericum distat! Atque Euphorionem quidem secutus esse videtur Nonnus, non solum ἐνοσίχθωνι σιδήρῳ (II, 67) de aratro dicens, sed etiam ad alias res translata voce (cf. Lehrs. quaest. ep. p. 301 et Lobeck. Aglaoph. p. 857).

5. Βροτολογός. Recte Eustathius ad E, 32 (p. 518, 41): βροτολογός ὁ ἀνδροφόνος, ὁ βροτοὺς φθείρων; sed per errorem labitur, verbum λέγειν quum inesse arbitretur pergens: ἢ ὁ βροτοὺς λέγων ἤγον κατακοιμίζων εἰς ἕπνον νήγρετον; vox enim ad analogiam sexcentarum aliarum ex βροτός et λογός, quod ad λέγειν revocari nequit, conflata est. Quae Marti, cui soli ab Homero tribuitur, admodum congruit: E, 31, 455, 846; Δ, 295; M, 130; T, 46; Φ, 421; θ, 115; itidem ab Hesiodo Scut. 333, 425. Nicander autem testudinem (χελωνήν) quandam perniciosam nuncupat βροτολογόν Theriac. 703. —

6. Θοῦρος, aliud Martis epitheton fixum, quod dicitur, apud Homerum: θοῦρον Ἄρηα E, 30, 35, 355, 454, 830; O, 127, Φ, 106. Hesiodo, quod sciam, in usu non est. Oppianus et Cynegeticorum scriptor vocem ad bestias transtulerunt: ξαφίης —

θοῦρος Halient. III. 536, ferox xiphias, et Cyneg. II, 317 *πέρδικες θοῦροι*, quod F. S. Lehrs perdices pugnaces vertit, nescio an injuria; natura enim pugnaci perdices esse, ignoro et suspicor non tam pugnaci natura eas esse, ut pro insigni poni queat; hoc vero notissimum, eas, si quis appropinquet, magno cum strepitu catervatim sursum volare, quod fortasse poetae animo obversatum est. —

7. Ἐνάλιος. Ab Ἐνώ, dea bellica, ductum (cf. Lehrs. quaest. ep. p. 181) est bellator atque in Iliade epitheton Martis: B, 651; H, 166; N, 519; P, 211, 259; Σ, 309; T, 69; X, 132; pariter apud Hesiodum (Scut. 371). Multo latius patet vocis usus apud posteriores epicos, ex quibus Oppianus vel rei hanc vocem adjungit: *ἐνάλιον πόρον* i. q. *πόλεμον* Halient. V, 245. Cynegeticorum scriptor de hominibus et bestiis eam frequentat: *ἐναλίων* — *Αἰνεαδάων* I, 2; *ἐνάλιος Μελέαγρος* II, 23; *ἐν λόχος ἀνδρῶν* IV, 193; I, 229 Bucephalum illum Alexandri equum *ἵππον ἐνάλιον* dicit et I, 88, 205; III, 364 bestias quasdam *ἐναλίους*; postremo de mugitu taurorum in sese irruentium *ἐναλίωσιν αὐταῖς* II, 58. —

8. Ἐκηβόλος, sive ab *ἐκάς* et *βάλλειν*, sive ex *ἐκατηβόλος*, syllaba *ατ* elisa, factum (cf. Lobeck. Pathol. proleg. p. 143.) significat eum, qui jaculis vel sagittis eminus missis, quod petit, attingit, apud Homerum perpetuum Apollinis, subitae pestilentiae et mortis effectoris, epitheton: A, 14, 21, 438; II, 513, Ψ, 872; quin etiam nominis proprii vicem gerit aliquot Iliadis locis A, 96, 110; X, 302. Ex sequentibus epicis Apollonius Rhodius primus rem, scilicet *ἔγχος ἐκηβόλον* vocat Argon. I, 769 ad tragicorum consuetudinem, qua Euripides ait *ἐκηβόλοι σφενδόναί* Phoen. 1142; Aeschylus *ἐκηβόλα τέξα* Eumen. 598. Consimili modo Tryphiodorus v. 210: *ἐκηβόλον ἔτραπεν ἦσ* i. e. lucem solis radios de alto coelo in terras mittentis. Propius ab Homero usu abest, quod heroes idem Tryphiodorus et Quintus Smyrnaeus hoc epitheto appellant: Philoctetam Quint. IX, 460, Teucrum Tryph. 170.

9. Βοῶπις, grandibus oculis praedita, Homerus Junoni potissimum tribuit ad deae majestatem ac severitatem designandam: *βοῶπις πότνια Ἥρη* A 551, 568; Δ, 50; Θ, 471; Ξ, 159, 263; II, 439; Σ, 239; T, 309; praeterea tribus feminis: *Κλυμένη*, Γ, 144; *Φιλομέδουσα* H, 10; *Ἀλίη* Σ, 40, una ex Nereidibus. Ab Hesiodo *Πλουτώ* Oceanitis sic nuncupatur Theog. 355. — Oppianus autem vocem ad bestiam transtulit: *φώκης βοῶπιδος* Hal. I, 644. —

10. Γλαυκῶπις, sive a *γλαῦξ*, sive a *γλαυκός*, quorum stirps *γλαύσσειν* i. q. *λείσσειν* est, repetitur, lucidis oculis praeditum significat, ut Doederlin. docet (glossar. Homer. I, p. 59.), et mirum quam pulchre Minervae, sapienti illi bellicosaeque deae — convenit, cui soli ab Homero attributum est: A, 206; B, 166; Δ, 439; Θ, 357, 373, 420; Ω, 26; Ψ, 769; β, 433; γ, 135; ζ, 112; ν, 389; ω, 518, 540. Iisdem finibus continetur Hesiodus Theog. 13, 573, 888; Scut. 325, 343, 455, 470. At inter posteriores epicos sunt, qui — mirum auditu! — vocem ad res inanimatas transferant. Ut Euphorion, teste scholiasta Dionysii gramm. ap. Bekk. Anecd. II. p. 864 (cf. Meineke fragm. CXL) *γλαυκῶπιν ἔλαιαν* dixisse perhibetur, et Empedocles lunam sic vocat: *γλαυκῶπιδος* — *μήνης* v. 196. Utroque loco *γλαυκῶπις* positum mihi videtur pro *γλαυκός*, ut splendor designetur et

oleae et lunae. Conferas Sophoclis γλαυκή ἐλάα Oedip. Colon. 698; Pindari χρυσέας ἐλαίας Olymp. 10, 13; illud Agesianactis, quod est apud Plutarchum de orb. Lunae p. 920 de luna dictum: γλαυκότερον κύναιο φαίνεται ἤντε | κούρης ὄμμα καὶ ὑγρὰ μέτωπα.

11. Εὐστέφανος. Ac primum quidem de significatione pauca dicamus. Ambigitur, utrum ad capitis ornamentum, an ad zonam referendum sit. Eustathius p. 1249, 39 explicat: εὐκόσμος παρὰ τὸν στέφανον ἢ τὴν στεφάνην, ὅς ἐστι κόσμος γυναικεῖος ἐπομφάλιος; scholiastae Homeri εὐστέφανον pulchre coronatum i. e. diademate ornatum esse statuunt. Quos ego quidem sequor neque scio an haec ratio adjuvetur hisce Homericis: στεφάνην κεφαλῆν . . . θήκατο χαλκείην i. e. galeam K, 30; ὑπὸ στεφάνης εὐχάλκου H, 12; στεφάνη χαλκοβαρεία Λ, 96. Ab Homero inprimis Venus hoc epitheto exornata est σ, 193; φ, 267, 288; tum semel Diana: εὐστέφανος Κελαδεινή Φ, 511 et Mycene heroina β, 120; ad ultimum Thebae, urbs Boeotiae, hoc adjectivo appellantur T, 99, ubi notabilis est alia vocis potestas; est enim εὐστεφάνη ἐν Θήβῃ interpretandum: bene cinctis i. e. bene munitis Thebis. Hesiodus, Homericu usu servato, bis etiam iisdem, quibus Homerus, nominibus vocem junxit: Theog. 978 εὐστ. ἐν Θήβῃ et 1008 εὐστ. Κυθήρεια. At contra Cynegeticorum scriptor semel prata (λειμώνες) floribus distincta I, 462 et Quintus XIV, 200 ἀρστέην hoc nomine appellavit.

12. Ἀελλόπος, sine dubio metri caussa pro ἀελλόπους, vento celeritate par i. e. vel velocissimus, positum, ab Homero nisi cum Iridis, deorum nuntiae, nomine non conjunctum est atque in hac quidem formula; ὄρω δ' Ἴρις ἀελλόπος ἀγγελίονσα Θ, 409; Ω, 77, 159. Posterioris autem aetatis epici ab eo differunt, quod de bestiis hac voce utuntur; jam scriptor hymn. Hom. in Ven. de equis v. 218; pariter Apollonius Rhodius I, 1158, Orpheus Arg. 1284, Quintus Smyrn. I, 612; IV, 536; V, 89; de aliis bestiis Orpheus Lith. 122 περιδικεσιν ἀελλοπόδεσιν, et Cynegeticorum scriptor, qui bis etiam in ἀελλοπόδης vocem transformavit: I, 413 ἀελλοπόδη λαγῶ et III, 184 ἀελλοπόδην ὄναγρον — ἀελλοπόδεσ' ἐλάφοισι; III, 191 ἀελλοπόδων — ὄνάγων; Tryphiodorus postremo etiam de nubibus ἀελλοπόδων νεφελῶν 189.

13. Εὐπλόκαμοι ab Homero tantummodo mulieres vocantur, inprimis deae: Δημήτηρ ε, 125; Ἥώς ε, 390; ι, 76; κ, 144; Ἀθήνη η, 41; Ἄρτεμις ν, 80; Νύμφαι μ, 132; Καλυψώ η, 246, 255; μ, 449; Κίρκη κ, 136; Ἑκαμήδη Λ, 624; Ξ, 6 etc.; peraeque ab Hesiodo Op. 298. et Quinto Smyrnaeo I, 50; II, 595; IV, 276, 542; VI, 138, 550. Cynegeticorum autem scriptor, mutato intellectu, semel de lacu II, 131 εὐπλοκάμον λίμνης i. e. juncis quasi comatae; postremo semel de polypis εὐπλόκαμοι πλώουσι III, 182, quod iis, quae antecedunt: ἀκρέμονες ὠκα νέοι — ἀλδήσκουσι illustratur; εὐπλόκαμοι ergo h. l. flagellis, pedibus instructi sunt. Orpheus denique semel de viro: αἰζηνῶ — εὐπλοκάμοιο Lith. 433. —

Cap. II. De epithetis, quibus Homerus heroes potissimum exornat.

1. Epitheton δαίφρων, cujus origo non aliis locis a δαίς, aliis a δαῖναι ducenda est, ut Buttmano videtur (Lexilog. I p. 200 sqq.), sed, ut Nitzschius ad Homeri Odys. I, 48 p. 14 sq. exposuit, ab uno δαῖναι, expertum significat atque patet in

bellicis rebus bellicosi, in pacatis prudentis notionem valere. Apud Homerum haud ignoramus hoc vulgatissimum esse epitheton heroum bellicosorum prudentiumque, excepto uno loco Odys. o, 356, ubi Laertes uxorem luget prudentem: ἐκπάγλως γὰρ παιδὸς ἐδύρεται αἰχομένιο, κουριδίης τ' ἀλόχοιο δαΐφρονος. Verumtamen jam in hymno Hom. in Cererem v. 360 Proserpina dea hoc epitheto nuncupatur: δαΐφρονι Περσεφονείη, et a Quinto, qui plerumque perinde atque Homerus hac voce utitur, Minerva quattuor locis: I, 128; XI, 285; XII, 377; XIV, 582. Proprietatis ratione habita, hoc epitheton deae non convenit propterea, quod discendi experiendique notio in eo latet. Quid denique hoc loco faciendum est: ἀλλ' ἄγε θάρσος ἅατον ἐν στέροισι λαβόντες ἀλκῆς μνησώμεσθα δαΐφρονος I, 218. Hoc exemplum unicum et singulare apparet, quippe quo δαΐφρων praeter consuetudinem attributionis nomini jungatur, quod genus praeterea unum est apud Aeschylum Sept. c. Theb. 920 γόος — δαΐφρων, οὐ φιλογαθῆς, quod Buttmanus interpretatur: γόος — φιλῶν vel φρονῶν τὴν δαΐν, ubi a multis nescio an jure scriptura: οὐ φιλόφρων recepta est. Apud Quintum ἀλκῆ δαΐφρων videtur fortitudo bellica esse ac fere idem, quod Homero maxime tritum θοῦρις ἀλκῆ II, η, 164; δ, 234, 418; ε, 718; ζ, 112; etc.

2. Τπερθύμος, magnanimus, ab Homero in laude positum est, plerumque de heroibus, nunquam de diis cf. II, β, 746 νῖος ὑπερθύμοιο Κορώνου. — II, ε, 376 ἴπ. Διομήδης. — δ, 365 et ε, 881 ἴπ. Διομήδεα. Ita porro vocatur in Iliade Δολοπίων ε, 77; Θηβείος θ, 120; Πηλείων ρ, 88; Νέστωρ ψ, 302; Μελέαντιπος ο, 576; in Odyssea Θρασυμήδης γ, 448; κρείων λ, 269; Πολυφείδης ο, 252. Ex posterioribus autem epicis Quintus praeter heroes (IV, 324 et IX, 62) etiam diis hoc epitheton attribuit, Plutoni et Jovi: Αἰδονῆος ὑπερθύμοιο VI, 290, XII, 179; Ζητὸς ὑπερθύμοιο XII, 161.

3. Πολυμήχανος, apud Homerum notissimum Ulixis, qui in rebus dubiis haud sane consilii inops fuit, attributum: B, 175; A 358, 362, 363; Θ, 93; I, 308; Ψ, 723; α, 205 etc. Posterioris autem aetatis epicis non modo de aliis hominibus, ut Oppianus de medico ingenioso Halient. II, 597 et Orpheus de Medea κούρη πολυμήχανος Αἰήταο Lith. 311; — verum etiam de rebus posuerunt: Musaeus v. 202 πολυμ. μῦθον i. e. verbum solertissimum et Oppianus Hal. II, 54: βουλὴν πολυμήχανον.

4. Πολύμητις, aliud Ulixis epitheton simili significato: A, 311; Γ, 200; K, 148, 382; T, 215; Ψ, 709; φ, 274. Non ita longe ab Homero recedit illud dicendi genus, quo Mercurius in hymn. Hom. in Merc. 319 et Orphei Lith. 54, Minerva in hymn. Hom. v. 28, 2, ab Orpheo Lith. 569, a Quinto XII, 154, a Colutho 144 πολύμητις dicitur; longissime autem recedit illud Orphei πολυμήτιδι τέχνη Argon. 127.

5. Superiori epitheto subjiciendum videtur πολύτροπος, quod bis tantum ab Homero positum est et de Ulixē quidem vi ac potestate multum versati versutique: Odys. α, 1 ἄνδρα — πολύτροπον et α, 330 σὶ γ' Ὀδυσσεὺς ἔσσι πολύτροπος. In hymn. Hom. II, 13, 439. Mercurius πολύτροπος vocatur. A posterioribus autem epicis etiam ad res translatum est hoc epitheton, ut ab Apollonio Rhodio III, 600: ἄτην πολύτροπον, ubi alia significatio, scil. varii, multiplicis — notabilis est, quae fortasse in Quinti Αἰσα πολύτροπος XII, 171 latet. Sed primariam potestatem voci subesse patet his locis: Oppian. Hal. I, 7 πολύτροπα δῆμα et Quint. V, 238: πολύτροπα μῆδεα ἰωμῶν.

6. Τλήμων, qui multa audet et subit, quartum Ulixis epitheton apud Homerum. II. κ, 231 dicitur ἤθελε δ' ὁ τλήμων Ὀδυσσεὺς καταδῦναι ὄμιλον Τρώων, ubi addita est explicatio v. 232 αἰεὶ γάρ οἱ ἐνὶ φρεσὶ θυμὸς ἐτόλμα; tum ibid. 498 et ε, 670. Quintus nunquam hoc epitheton Ulixi addidit et non plus semel homini I, 174 τλήμονι κοῦρη i. e. Penthesileae; bis autem attributionis nominibus: VIII, 399 τλήμονα Φοῖβος ἤκε βίην et XIV, 393, ubi de Trojanis ait poeta: δέροντο δὲ τλήμονα πάτρην | αἰδομένην ἔτι πάγχυ, quo loco notanda est diversa ab Homero vocis significatio; est enim reddendum τλήμων miser, ut saepe apud tragoediarum scriptores, cf. Aeschyl. Prometh. 615 τλήμων Προμηθεῦ, Agam. 1261 ἴσθε τλήμων οὐδ' ἀπ' ἐτόλμου φρενός. Eur. Hipp. 1177 τλήμονες φυγαί. Herc. fur. 921 τλήμονες παιδῶν τύχαι; aliis locis.

7. Δολόμητις. Praeter δολόμητις etiam vocativi forma δολομήτα apud Homerum legitur. Δολόμητις autem imprimis Aegisthus Agamemnoni insidiatus dicitur α, 300; γ, 198, 250; δ, 525; semel Juno Jovem increpat: δολομήτα Α, 540; denique Κλυταιμνήστρη δολόμητις λ, 422. Similis usus comparet in hymn. Hom. in Merc. 405, ubi Mercurius, apud Coluthum, a quo Cypris v. 81, apud Tryphiodorum, a quo Helena δολόμητις appellatur. Ab Oppiano autem, qui in Halieuticis vel venustissime animalia marina hominum instar sentientia atque agentia facit, quum alia epitheta hominum propria, tum hoc ad aliquot eorum translatum est, velut II, 120 δολόμητις σηπίη et ib. 305 τὶ πτώσσεις δολομήτα; scil. πολύπου.

8. Αἰχμητής. De Oppiano quod modo diximus quum verum sit, jam non est, quod miremur, Cynegeticorum scriptorem, imitatore illum quidem Oppiani, sed ingenio imparem, non dubitasse nomen αἰχμητής, quod Homerus nisi fortissimis viris non tribuit, ut Glaucō II, 493; Diomedē Z, 97; Menelao P, 588, alibi aliis — de canibus καταχρηστικῶς, ut ajunt grammatici, ponere: Cyneg. I, 426 αἰχμητῶν σκυλάκων.

Cap. III. De epithetis hominibus ab Homero attributis.

1. Ἀνηρός ab ἀνία profectum significat molestum, taedii plenum et apud Homerum attributum est mendicorum Odys. ρ, 220, 377. Nicandri ἀνιρός idem est, ut apparet ex Alexipharm. 548: οὐ γὰρ ἀνιρὸν πᾶμα βροτοῖς, potio nihil taedii afferens. At Theriac. 701 ὅσα φῶτας ἀνιροὺς ἐρπετὰ σίνονται passiva significatio: dolore affectos notanda est, ut φῶτες per consequens (τὸ ἐπόμενον), ut ajunt, sic vocati sint — et Ther. 8. ἀνιροὺς ἐρπηστάς molesti intellectus non sufficit, immo vero perniciosi postulatur cf. Schol. ad h. l. ἀνιρούς, λυπηρούς, αἰτίους κακοῦ. Apud Oppianum quidem semel Homericis λυγρός, στυγερός, similibus fere respondet: Hal. IV, 209 ζήλου ἀνάρου, ubi de aemulatione s. zelo feminarum agitur; sed molestum significat, quum muscae ἀνηραὶ θέρους στίχες dicuntur Hal. II, 448. Apud Quintum denique, qui vocem, persaepe ea usus, rebus inanimatis apposuit, vulgatissima est illa significatio: αἰχμὴ ἀνηρή VIII, 308, X, 150, 219; ἔγχος ἀν. VI, 582; ἀν. βελέσσει VII, 145; ἀνηροῖσι — περὶ πέτρης XIV, 626. — ἔλκος ἀν. IV, 594; ἀν. ἐπέσσει III, 97; κέλευθος ἀν. XII, 295 etc.

2. Ἀναιδής. Propria vocabuli vis est impudens, quae in procos Penelopae, quibus Homerus hoc epitheton tribuit, perquam bene quadrat: μνηστῆρσιν ἀναιδέσσι

α, 254; ν, 376; υ, 29, 39, 386; ψ, 37, et in mendicum ρ, 449 ἀναιδής ἐσσι προίκτης. Mirabilis vero est ille usus, quo saxa Homerus, tanquam animata, ἀναιδή vocat. Δ, 525 et λ, 598 λᾶας ἀναιδής irreverens explicari potest, quia illo loco lapis jactus aliquem vulnerat, hoc Sisyphi saxum de colle semper devolutum dicitur irreverens illius laborum; non item Ν, 139 ῥήξας ἀναιδέος ἔγματα πέτρης, quo loco fixum et rigidum saxum dicitur. Fortasse et hoc et superioribus locis ἀναιδής idem, quod σμερδάλεος est et cum latino vocabulo improbus conferri potest, quod pariter atque ἀναιδής ad homines referendum est, sed a poetis, ut Virgilio, variata significatione ad res et bestias translatum est. Apud posteriores epicis consuetudo, qua de rapacibus bestiis positum est, maxime est notanda, ut Κέρβερον ἀναιδεία Hes. Theog. 312; ἀναιδέας — οἰωνούς Apollon. Rhod. II, 383. — ἀν ἀγρίοφαγοι Oppian. Hal. I, 140. — ἀν. φῦλα παγούρων ib. 281. — κῆνες ἀρπακτῆρες ἀν. ib. 373. — φάλαιναν ἀν. ib. 404. — θῶες — ἀν. II, 625. — ἀναιδεία δείματα πόντου V, 24. — ἀναιδεία φῦλα, — ἄρπυιας Cyn. II, 619. — ἔρην ἀναιδῆ i. e. accipitrem ib. III, 126. — θῶας ἀν. ib. IV, 213. — apud Quintum θῶες ἀν. V, 18; XII, 518. — ἀναιδεῖ θηρί V, 37. — ἠὲ λύκοισι — μῆλων ληίστηρσιν ἀναιδέσιν VII, 505. — ἀν. λέοντος VII, 464. — ἄρκτοι ἀν. X, 181. — Sed ab iisdem etiam de rebus infestis vel truculentis dicitur: ἀναιδεία — ὄσσε Apoll. Rhod. II, 407 de truculentis draconis oculis; similiter ἀναιδεία κανθόν Orph. Arg. 936. — ἀναιδεῖ γαστρὶ Opp. Hal. II, 208; V, 163 de ventre bestiarum. — στομάτῃσιν ἀν. ib. II, 442. — χαυλιόδοτας ἀν. ib. V, 326; II, 492. — λύσσης ἀν. ib. IV, 213. — θυμὸς ἀν. Hes. Theog. 833; Cyn. I, 424; Quint. VIII, 391; XI, 11. — οἰστρος ἀν. Cyn. III, 198. — Impudentis notio voci non plus semel apud Callimachum subest, hymn. in Cerer. 46 ἀναιδεία φῶτα et Cynege. III, 523, ubi lepus θῆλος ἀναιδής vocatur propter libidinem.

3, Οὔτιδανός ex οὔτις adjuncta paragoge — δανός, quae in πενκεδανός, ὄγυεδανός, aliis comparet, ortum, est nequam. Quo epitheto Homerus hominum tantum imbecillitatem ignaviamque significat: Δ, 390: ἀνδρὸς ἀνάκτιδος οὔτιδανοῖο. — ι, 460 οὔτιδανὸς πόρεν Οὔτις, quibus locis adjungo A, 231, 293; θ, 209; ι, 515. Hesiodus semel hac voce usus est et de Satyris quidem fragm. 91. Verum posteriores, inprimis Nicander et Oppianus, apud quos exigui significationem vocabulum οὔτιδανός induit, ad bestias, quin etiam ad res inanimatas transtulerunt: Nicand. Ther. 385: οὔτιδανὴν ἐπὶ σειρήν, caudam exilem scil. scytales, anguis; — ibid. 483. οὔτιδανοῦ ἀσκαλάβου, parvi stellionis. Oppianus semel de mintha ποίη δ'οὔτιδανή Hal. III, 497; cetera de piscibus; ἰχθύος οὔτιδανοῖο Hal. I, 234 de echineide; — οὔτιδανοῖσιν — μελανοῖροις ib. 480. Cynegeticorum scriptor tantum de bestiis: οὔτιδανοῖσι — λίχροις, exiguis liguritoribus I, 472. — οὔτιδανοὶ μελάνουροι II, 391. — οὔτιδανὸς θῆρας II, 571. — οὔτιδανοῖο σκυόρου ib. 586. — Pariter Quintus bis tantum de bestiis: III, 264 μινῆς οὔτιδανῆσιν et ib. 353. οὔτιδανοῖς γύπεσσιν; praeterea plerumque de hominibus ad exemplum Homeri: I, 747, 823; II, 276; V, 240; VI, 415; XII, 61, 69.

4. Ἄσχετος, ab Homero cum nomine μένος plerumque conjunctum et de hominibus positum, eum significat, qui robore coerceri nequit, saepenumero admixta vituperii notione, ut β, 85, 303; ρ, 406, ubi Telemachus μένος ἄσχετε ab Antinoo proco increpatur, et ν, 19 μένος ἄσχετος Κίκλωψ. Quam notionem in verbis, quibus Nestorem

Homerus usum facit γ , 104: ἀνέτλημεν μένος ἄσχετοι νῆες Ἀχαιῶν non inesse patet. Postremo πένθος ἄσχετον i. e. intolerabilis luctus II, 549 memorandum est. Apud insequentis aetatis epicos μένος ἄσχετος non plus semel inveni, apud Hesiodum, et de tauro quidem dictum Theog. 832. Saepenumero autem ἄσχετος solum, non adjuncto vocabulo μένος, in rebus positum est, et notabilis est illa consuetudo, qua rerum, quae sub sensus cadunt, nominibus ingentis significatione jungitur, imprimis ab Apollonio Rhodio, velut III, 1322 δόρυ ἄσχετον immensa hasta; itidem ab Oppiano Hal. I, 770 ἄσχετον ὄμβρον, et semel a Quinto IX, 252 ἀσχέτου αἰχμῆς, ab eodem autem multo saepius attributionis nominibus apponitur: πῆμα ἄσχ. I, 370, V, 141; δῆρον ἀάσχετον V, 144; ἄσχ. λύσσαν ib. 360; ἄσχ. αἰών ib. 478; μῶλος ἀάσχετος VII, 151; ἄσχ. ὄλεθρον XIV, 298; βίη ἄσχ. ib. 495. —

5. Αἰδοῖος in Homeri carminibus nisi de hominibus propter ordinem vel aetatem honorandis non positum est, ut de rege Δ, 202; de supplicibus Φ, 75; η, 165, 181; maximeque de hospitibus (ξένοις), quorum magna erat reverentia, Jove hospitali tutore, heroum temporibus (θ, 22, 544; ι, 271; τ, 191, 254); deinde de feminis, praesertim de matronis γ , 381, 451; κ, 11; ρ, 152; τ, 165 etc.; de proma αἰδοίη ταμίη α, 139; δ, 55; η, 175. Hesiodus quidem in usu hujus vocis plerumque Homerum sequitur, differt autem ab eo, quum ad deos transferat: Theog. 16 Θέμιν αἰδοίην; ib. 44 θεῶν γένος αἰδοίων; ib. 194 αἰδοίη καλή θεός i. e. Venus, Op. 299 αἰδοίη Δημίτηρ. — Empedocles v. 391 mirabiliter ait: ξείνων αἰδοῖοι λιμένες, ubi αἰδοῖοι πρὸς τὸ σημαίνεμενον, ut ajunt, interpretandum est; spectat enim ad Agrigentinos, nisi forte ξείνων αἰδοίων, quod simplicius atque ex Homeri consuetudine est, ut Bergkius vult, praeferendum censemus. Oppianus denique justitiam αἰδοίαν vocat Hal. 655: αἰδοίης δίκης. —

6. Βαθύκολποι, vestibus sinuosis indutae, ab Homero non dicuntur nisi Troades alte cinctae Σ, 122, 339; Ω, 215. (v. Lehrs. Aristarch. p. 119). Unus Zenodotus legit B, 484: Μοῦσαι Ὀλυμπιάδες βαθύκολποι, quo loco nunc legitur: Ὀλύμπια δώματ' ἔχοντες. (cf. Pindar. Pyth. I, 12 ed. Dissen: σοφία βαθυκόλων Μοισᾶν). In hymn. Hom. in Ven. 288 memorantur νύμφαι ὄρεσκῶοι βαθύκολποι. Ab his quantum distat ille usus, quo vestem profundos sinus efficientem Coluthus v. 153, Nonnus et terrae et aquae profunda XXXII, 298 βαθύκολπος πηγῆ et XXXIII, 397 ῥωγμὸς βαθύκολπος hoc epitheto appellat. Quo usu vocis potestatem mutatam esse luce clarius est.

7. Ἐνηής, benevolus vel comis, ab Homero uni nomini ἐταῖρος subjunctum est θ, 200; P, 204; Φ, 96; Ψ, 252. Ab Hesiodo autem ad rem translatum est: Theog. 651 φιλότητος ἐνηέος; similiter in hym. Hom. 23, 4 ἐνηέα θυμόν; — ab Oppiano denique etiam bestiae ἐνηεῖς appellatae sunt: mugiles Hal. II, 644 et delphines V, 425, non neglecto tamen Homericō usu I, 392, V, 533: ἐνηέας θεράποντας.

8. Εὔκομος. Per διάλυσιν et ἐπίτασιν natum est Ionicum ἡύκομος, quod in Homeri carminibus nisi pulchris crinibus praeditum non designat et tantum mulierum epitheton est. Sic vocantur Latona Δ, 36; T, 413; Briseis B, 689; Helena Γ, 329; Θ, 82; I, 339; Niobe Ω, 602; ex dearum choro Minerva Z, 92, 303; Juno κ, 5; Thetis Δ, 512, Ω, 466. Idem usus apud Hesiodum. Quemadmodum autem κόμην poëtae, jam Homerus (Odys. XXIII, 195), nonnunquam frondem arborum venustissime

dicunt, ita in posterioribus epicis sunt qui arbores pulchra fronde vestitas ἤνκόμους dicant, ut Empedocles 383: ἐν δένδροισιν ἤνκόμοισιν et perinde semel Cyngeticorum scriptor: ἤνκόμων ἄπο δένδρων IV, 336, sed idem etiam jubam leonis ἤνκομος λῆς IV, 80, 133. —

9. Θηλύτερος. Errant, qui hoc adjectivum pro comparativo habeant propter terminationem, ut Passovius et Pappius; omnibus enim locis, quibus legitur, non distinguuntur inter se neque homines, neque res; verum ne forma quidem comparativus est, immo positivus et forma et significatione, pariter atque ἀγρότερος, ἐρέστερος etc. Apud Homerum accuratius notando sexui inservit et quum voci γυναικῆς tantum et semel θεαί (Θ, 520; λ, 386, 434; ο, 422; ψ, 166) junctum sit, salvo intellectu, omitti potuit. Mulierum nominibus solis etiam in hymnis Hom. in Cer. 119, 167, 222 et ab Hesiodo Scut. 4, 10; Theog. 590 appositum est. Recedunt ab hoc angusto et circumscripto usu ex posterioribus epicis Oppianus, qui rebus ad bestias feminini sexus pertinentibus θηλύτερος tribuit, ita igitur, ut genitivi γυναικός vel γυναικῶν locum tueatur: Hal. I, 491 θηλυτέραις ἀγέλησιν i. e. piscium et IV, 125 θηλυτέρης ἰωῆς i. e. avis; consimiliter Callimachus et Musaeus, qui mulierum res quasdam hoc epitheto appellant, hymn. in Del. 221: θηλυτέρην — χέρα, et Mus. Hero et Leand. 122 θηλυτέροις ἐπέεσσιν. — Ad ultimum etiam ellipsis vocabuli γυνή, quae ab Homero prorsus aliena est, apud posteriores memoratu digna, non impedito intellectu, perquam bene fieri potuit. Primus ea usus est Apollonius Rhodius (IV, 368, 1345), quem insequentes epici in hoc genere saepenumero imitati sunt, ut Nicand. Alex. 596; Ther. 514, 859; Oppian. Hal. 400; Cyneg. I, 160, 319, 333; II, 47, 207; III, 56, 199, 373, 367; Orph. Argon. 475; Lith. 361; Quint. I, 117, 462, 474, 730; XIV, 54. Mus. 36.

10. Νηπίαχος. Rejicienda est Eustathii ejusque quasi pedisequorum ratio, qui vocem ex νήπια et ἰάχειν conflata esse dicunt; immo νηπίαχος per paragogen, quae est in adjectivo μοναχός, in adverbis πολλαχού, πανταχού, in verbo στενάχω (a στένω) aliisque, productum est νήπιος et latino infans respondet. Quod memoratu dignum est, apud Homerum in una Iliade et nomini παῖδες quidem junctum legitur: B, 338; Z, 408; Π, 262. Oppianus autem semel ad bestias transtulit hirundines sic vocans Hal. V, 579; ὀρταλίχοισι χελιδόσι νηπίαχοισιν.

11. Νόθος. Ab Homero prorsus alienus est usus vocis ad res pertinens, qui apud scriptores inferioris aetatis invaluit. Ille pellice natum solum νόθον dicit: B, 727; Δ, 499; Θ, 284; Λ, 102, 103; N, 694 etc. Oppianus autem testam, quam carcinades nullo tegumento natae neritis aut strombis sui tegendi causa rapiunt νόθον σκέπας vocat Hal. I, 323.

12. Ὀτρηρός, alacer, sedulus, apud Homerum solenne est epitheton ministrorum et potissimum nomini θεράποντες adhaeret: A, 321; α, 109; δ, 23, 38, 217; semel ἐσρηρή σαμῆν Z, 381. Hesiodo non est in usu. Ab Oppiano autem tantummodo nominibus absolutis junctum est: Hal. V, 111 ἐσρηροῖσι νοήμασιν, velocibus cogitationibus, simili ergo intellectu atque apud Homerum, at prorsus dispari Hal. II, 529 ὀτρηρῆσιν — ἐδίησι, ubi de dolore bovis ab asilo puncti et ad furorem impulsus agitur, et vocem ὀσρηρῆσιν ego quidem etymon respiciens factitivo sensu explicuerim: bovem adigentibus

(scil. ad rabiem), stimulantibus ideoque acribus doloribus. Quintus Smyrn. postremo in canibus semel istud epitheton posuit VIII, 364.

13. Ὑπερφιάλος. In voce interpretanda jam veteres grammatici dissenserunt (v. Buttmann. lexilog. II, p. 212). Inter recentiores Passovius ὑπερφιάλος transformatum esse iudicat ex ὑπέρβιος (tanquam ὑπερβίαλος). Buttmannus l. c. vocem ad φηή revo- cans primigeniam significationem esse statuit: naturae modum excedens, „übernatürlich“; deinde alios homines aliasve res despiciens, „der sich über vieles oder über alles hinwegsetzen zu können glaubt“. Quam etymologiam Nitzschius ad Odys. δ, 663 comprobatur, sed monet idem, adjectivorum ὑπερφυής et ὑπερφιάλος proprietatem esse: in nimium excrescens i. e. qui sese effert vel super alios vel super se ipsum, „überwüchsig, der sich über andere oder über sich selbst erhebt.“ Apud Homerum plerumque in pejorem partem hoc epitheton accipiendum est. Maxime autem Penelopae proci ὑπερφιάλοι i. e. insolentes vocantur α, 134; β, 310; γ, 315; λ, 116; ν, 373; ξ, 27; ο, 12, 315, 376; π, 271; ς, 12; hinc in Iliade Trojani Ν, 621; Φ, 224, 414, 459; etiam vasti Cyclopes ι, 106; tum res: θυμὸς ὑπερφιάλος, animus superbus, Ο, 94 (coll. 97), Ψ, 611; ὑπερφιάλον ἔπος δ, 503, et μύθους μὲν ὑπερφιάλους ἀλέασθε πάντα, sermones omnes superbos et praefidentes. Apud plerosque posteriorum epicorum hac voce insolens, ut apud Homerum, designatur cf. hym. Hom. in Cer. 131; Apoll. Rhod. I, 1334; II, 54, 129, 758, 1243; IV, 1083; Orph. Argon. 662; Quint. II, 411; Π1, 47, 392; V, 455; VIII, 461; X, 302; at contra apud Nicandrum semel de hedera luxuriante positum est fragm. II, 23 κόρυμβοι μέσσα συνωριζοσιν ὑπερφιάλοιο μετώπου. Ab Oppiano bis bestiis tributum est eadem fere significatione, qua ἀναιδής: Hal. II, 590 ὑπερφιάλων νεπέδων i. e. amia- rum, et ib. 614 θῶας ὑπερφιάλους; praeterea duobus locis rebus inanimatis intellectu ingentis, certe Hal. V, 252, ubi labor piscatorum ὑπερφιάλος dicitur, et ibid. 261 ἡγορήης — ὑπερφιάλοιο.

Cap. IV. De epithetis, quae Homerus bestiarum nominibus apposuit.

1. Ἀμαιμάκετος. Priusquam ad comparandum Homeri et posteriorum epi- corum usum hujus adjectivi aggredior, originationem significationemque paucis exponere liceat. Veteres quidem grammatici, ut Papius monet (lexic. graec. I. p. 108, sq.), pro varietate substantivorum, quibus adjectivum junctum erat, varias statuerunt deriva- tiones (a μήκος, quum voci ἰστός, ab αἷμα, quum voci Χίμαιρα, a μαιμάω, quum nomini πῦρ adhaerebat). Quae ratio explodenda est. Recentiores autem interpretes aut unam ex illis derivationibus adsciverunt aut novas quaesiverunt, ut Papius et Passovius, qui a verbo μάχεσθαι istam vocem ducunt. Mihi quidem et proxima et optima derivatio a verbo μαιμάσσειν videtur esse. Nunc ἀμαιμάκετος, adjectivum verbale, praeposito α intentivo, quod dicitur, et inserta vocali ε, eum significat, qui vehementissime in aliquam rem movetur vel irrupit, quae significatio et Homericis locis et iis, quos statim proferam, maxime quadrat. Ἰστός ἀμαιμάκετος dicitur ξ, 312, ubi maxima tem- pestas et naufragium depinguntur, et nunc quidem interpretandum est: malus Ulixi imminens, quem in altis undis suspensum et in illum incasurum cogites, quod, ut ita dicam, multo significantius est, quam ingens malus. Praeterea ἀμαιμάκετος unius

Chimerae, portenti illius fabulosi, epitheton est apud Homerum Z, 179; II, 329: *Χίμαιραν ἀμυμακέτην* i. e. impetuosam. Ab Hesiodo nisi de naturae elementis tanquam vividis non positum est: Theog. 319 *Χίμαιραν πνέουσαν ἀμυμακέτον πῦρ*, ferocem quasi ignem, et Scut. 207 *λιμὴν εὐορμος ἀμυμακέτοιο θαλάσσης*; peraeque a Musaeo semel v. 328: *ἀμυμακέτον ἄλμης*. Ab Apollonio Rhodio ἔγχος ἀμυμακέτον III, 1232 vocatur, cui conferenda sunt Quinti Sm. *ἀμυμακέτω ἐπὶ δουρὶ XIII*, 213 et *ἐγγείσιν ἀμυμακέτησι I*, 523; et Orphei: *ἀμυμ. δίστοις* Argon. 178. Oppiani ἀλκῆ ἀμυμακέτω Hal. I, 361 plane convenit Homericō: *θοῦριδος ἀλκῆς*. — Hactenus rerum nominibus epitheton ἀμυμακέτος junctum videmus, verum idem etiam animantibus tribuitur, ut diis: Orph. Arg. 23 *ἀμυμ. Κρονίωνος*; Quint. VIII, 63 *ἀμυμ. περιστένει Ἀμφιρότη* et I, 641 Ἄρηος ἀμυμακέτοιο, quod proxime accedit ad Homericum *θοῦρον Ἄρηα*; Coluth. 53 Ἔριος ἀμυμακέτη; hominibus: Orph. Arg. *ἀμυμ. βασιλῆς* i. e. Argonautae; ib. 860 ἕθνος ἀμυμ. Κέλχων; bestiis, ut tauris Cyneg. II, 159 et Quint. VI, 237; leoni Orph. Lith. 612.

2. *Δαφρινός* apud Homerum tantummodo colorem et fulvum quidem designat propterea, quod *θαῖες Δ*, 474 sic vocantur et *δράκων Β*, 308 et, quo discrimen fit, *δέρμα λέοντος Κ*, 23. Apud posteriores poetas vocis significatio latius patet, quum ad notionem stirpis (*φένος*) accedat. Hesiodum quidem: *Κῆρες — δαφρινοί* Scut. 250 interpretandum est: cruore adpersae. In hymn. autem Hom. in Apoll. et apud Oppianum *δαφρινός* cruenti s. crudelis notionem induit: in illo v. 304 *πῆμα δαφρινόν*; apud hunc bestiae, ut pistrix Hal. I, 369 et piscis ἡγητήρ cognominatus V, 20, tum res inanimatae *δαφρινοί* dicantur, ut *γένν δαφρινήν* II, 266, 578; *βελέσσει δαφ.* II, 473; *χερσὶ δαφριναῖς* II, 414; *ἐπ' ἀγκίστροιο δαφ.* IV, 43. In Cynegeticis hanc vocem utraque significatione praeditam invenimus. Etenim de colore est accipiendum, poeta quum dicit *ἵππους δαφρινούς* I, 308. Quid enim sibi volunt equi cruenti? Accedit, quod et antea et postea equi alio colore memorantur: *κιανώπεις, γλαυκοί, αἰθωνες*. Huc fortasse referenda sunt III, 46 *θῆρα δαφρινόν* de leone; 393 *λύκοισι δαφ.*; 440 *θῆρα δαφρινήν* i. e. aspidem, quam Nicander Ther. 158 *φωινήσαν* i. e. rufam dicit, licet his locis etiam altera interpretatio bene quadret. Quae prorsus requiritur I, 57 *ἀγκίστροισι δαφρινοῖς* i. e. cruentis; ib. 183. *ῥμμα ἐπισκηνίοισι δαφρινόν* II, 439; *στομάτεσσι δαφ.* III, 235; *θηρσὶ δαφρινοῖς* simul una de lupo et hyaena III, 270; de omni ferarum genere IV, 131; — *πορδαλίεσσι δαφ.* III 336; *ἐπακθήρεσσι δαφ.* IV 39; *πολέμοιο δαφ.* ib. 128; *γενίων δαφ.* 153.

3. *Εὐτρεφής*, bene nutritus, pinguis, ab Homero nisi de bestiis non positum est: *ἄρσενες οἷες εὐτρεφές ι*, 425 et *αἰγός εὐτρεφές μεγάλοιο ξ*, 530. Ex posterioribus, quos legi, epicis unus Nicander hoc adjectivo usus est, sed aliter atque Homerus; uno loco bene nutrientis sensu: Alexiph. 268 *εὐτρεφές . . . καστανοῦ καρύοιο* vel potius *καστανεοῦ καρ.* (v. Lobeck. pathol. p. 243.), ubi scholia *εὐτρεφές* interpretantur: *τοῦ εὐτρεφείν δυνάμενον*; altero passivo quidem sensu, sed de re: Alex. 388 *σὰρξ θωρήκων εὐτρεφών* i. e. pinguis galinae pectoris.

4. *Καρχαρόδους*. Sic in Iliade bis canes acutis dentibus vocantur: K, 360; N, 198. Quem usum Hesiodus plerumque retinet Op. 604, 796; Scut. 303; sed duobus locis etiam harpen, cui dentes non erant, hoc epitheto appellat. Theog. 175, 180.

5. Ταλαεργός, operum patiens, Homero usitatissimum mulorum epitheton, itidem hymn. Hom. in Mercur. 568, Hesiod. Op. 46, 791. In Haliueticis V, 20 *πένης ταλαεργός* dicitur, sed antecedente *οὐρήων*, ut hypallagen cognoscamus. Nonnum denique *ταλαεργός ἀροτρεύς* II, 64 et *ταλ. γυνή* III, 86 dixisse, non est, quod miremur.

6. Χρυσάμπυξ eum significat, qui crines aurato redimiculo succinctos habet et in Iliade nisi de equis circa caput eleganter ornatis non positum est: *χρυσάμπυκας ἵππους* E, 358, 720; Θ, 382. In hymno Homericō V, 5 et 12 Horae, ab Hesiodo Theog. 916 Musae sic exornatae finguntur.

7. Ὠκυπέτης, celeriter volans s. advolans. In Iliade sic vocantur equi deorum volucres: *ἵππω ὠκυπέτα* N, 24 i. e. Neptuni equi, qui volant *δίμφα μάλ', οὐδ' ἐπέεργθε διαίετο χάλκεος ἄξων* ib. 30, et Jovis equi Θ, 42, qui volant *μεσσηγύς γαίης τε καὶ οὐρανοῦ ἀστερόεντος* ib. 46. Maxime autem mirabile est illud a Cynegeticorum scriptore audacter dictum: *νότοισιν ὠκυπέτησιν* III, 399 de dorso hystricis, quod ita dictum iudico ab aculeis dorso affixis, quos in feras sibi instantes ejaculatur, quippe *ἰθὺς ἀκοντίζει μαλερόν βέλος* v. 400. Hesiodus et Apollonius accipitrem (Op. 212; Argon. I, 1050), Orpheus Lith. 535 Perseum, Jovis filium, hoc epitheto appellant.

Altera pars.

De rerum epithetis.

Cap. I. De epithetis, quae Homerus praecipue partibus humani corporis apposuit.

1. Ἀπαλός, recens, vegetus, tener, („voll Saft und Kraft“ v. Doederlin. glossar. Hom. p. 224.), ab Homero nisi corporis humani membris non attributum est: cervicibus Γ, 37; N, 202; Σ, 177, quibus locis *δειρή* legitur; P, 49; Φ, 327; χ, 16, ubi nomen *αἰχὴν* legentibus occurrit; pectori Α, 115; feminarum genis Σ, 123; pedibus T, 92; manibus φ, 151. Haud sane dispar usus in hymn. Hom. 5, 10; apud Hesiod. Theog. 3; Scut. 279; Apoll. Rhod. III, 297; Quint. XIII, 320, 324. X, 78. Orpheus et Quintus semel ad homines epitheton referunt: Argon. 798 *ἀπαλήν Μήδειαν*; Quint. XIII, 323 *ἀπαλὸς παῖς*; Oppianus Hal. II, 662 et Tryphiod. 131 *ἀπαλῶν νεοσσῶν* ad bestias. Nicander autem ovum vocat *ὀρταλίχων ὠδίνα ἀπαλήν* i. e. fragilem. Alex. 165.

2. Ἄαπτος. De falsa veterum explicatione disputat Lehrs. Aristarch. p. 143. Est autem *ἄαπτος* id, quod *ἀραιστος*, intactilis, et in Homeri carminibus manuum fortissimarum epitheton: *χεῖρες ἄαπτοι* Jovis Α, 567; Θ, 450; Ajacis Η, 309; N, 77; Agamemnonis Α, 169; Achillis T, 503; Patrocli II, 244; Hectoris P, 638; Ulixis χ, 70, 248 etc. Iisdem finibus continetur Hesiodus Theog. 649; Scut. 446. Oppianus autem vocem ad bestias transfert: *κῆτος ἄαπτον* Hal. V, 97, 629; *ἄαπτοι λάμναι* ib. 35, et semel maxillam *ἄαπτον* vocat ib. 52.

3. Βλοσυρός ab Homero nisi de vultu non dicitur: Η, 212 *μειδίων βλοσυροῖσι προσώπασι* scil. Ajax, et Ο, 608 *ὄσσε λαμπέσθην βλοσυρῶσιν ἐπ' ὀφρύσιν* scil. Hectoris, unde colligo *βλοσυρόν* non verecundum, quod vult Theod. Fischer in dissertat. de

differ. orat. Homer. et post. epic. p. 6, sed severum, vel potius torvum denotare. Ad hanc consuetudinem accedunt loci, quibus de oculis et vultu deorum bellatorum, heroum, bestiarum, positum est, ut Martis Quint. VII, 361; Minervae XIII, 426; Achilles ib. 539; Herculis Apoll. Rh. II, 1437; draconis Hes. Scut. 147; leaenae Callimach. in Cer. 53. De aliis rebus a posterioribus dictum est, a Quinto quidem saepissime de ferarum maxillis: I, 479; II, 576; III, 146; V, 20; VI, 200, 210; VII, 471; XII, 462; item semel ab Orpheo Arg. 997; — de promontorio Acherusio Apoll. Rh. II, 740; de corpore chersydri Nicand. Ther. 370; de sanguine testudinis marinae ib. 706. Verum multo saepius de animantibus, potissimum de bestiis a posterioribus horridi significato positum est; βλος. δόκος Nie. Ther. 336; Hal. V, 333; θῆρες βλος. Cyneg. 234; de leonibus Hes. Scut. 175; Cyn. II, 165; Quint. 1, 5; de ursis Oppian. Hal. II, 247; Quint. X, 181; de zygaena Oppian. Hal. I, 367; de phoca Hal. V, 38; de dracone XI, 74; XII, 492. — tum Κῆρες βλος. Hes. Scut. 250; Ἄρεος βλος. ibid. 191; Μανίης βλος. Quint. V, 452; Μέδουσας βλος. ib. X, 195.

4. Λάσιος. Ineptum, quod Eustathius vocem dicit ex λα — et σία ortam esse; immo nata esse videtur ex δασύς, mutato δ in λ, quae commutatio cognoscitur in lacrima — δάκρυ (lacrimas pro lacrimas Livius saepe posuit etc. Paul. Diac. p. 68, 10.); meditari — μελετᾶν. Apud Homerum significat densis crinibus vel lana obsitum, illud in hoc verborum complexu: ἐν στήθεσσι λασίοισιν A, 189 et λάσιον κῆρ B, 851; II, 554 cor villosumque, quia crinium copia robur indicat. Alteram significationem bis obtinet: Ω, 125 οἷς λάσιος; ι. 433 λασίην ὑπὸ γαστέρα scil. ἀρνεοῦ. Apud posteriores autem, quum ad arbores transfertur, densa fronde vestitum significat, ut apud Nicand. Ther. 439 λασίη φηγῶ; Callim. in Dian. 192 λασίησιν ὑπὸ δρυσί; Apoll. Rhod. II, 1270 λασίοισιν ἀκρεμόνεσσι; tum arboribus vestitum, imprimis quum montibus attribuitur, ut λασίης κολώνης Apoll. Rhod. III, 581; λασίοισιν οὔρεσιν Orph. Lith. 436 et Quint. VIII, 131; λασ. ἐρέων ib. X, 452; ὄρεος λασ. ib. XII, 132. — λασ. Ἰδης ib. X, 332, quo referendum est Empedoclis αἴης λάσιον δέμας v. 73 i. e. terra arboribus, fruticibus etc. obsita; herbosum autem significat Apoll. Rhod. I, 747 βοῶν — λάσιος νόμος. Postremo est, ubi simpliciter densi notio voci subjecta sit, primum apud poetas Alexandrinos, ut Callim. in Dian. 76 et Apoll. Rhod. IV, 1605 λασίης γαίτης. — Nicand. Ther. 69 λασ. φύλλοισι; — θάμνοισι λασ. Oppian. Hal. IV, 121; Cyn. II, 214; Quint. V, 436; — λασ. οἴκους Cyn. III, 196; λασ. λάχνη Orph. Lith. 249; λασ. ἕλης ib. 236; λασίησιν ἕλης Quint. XIII, 488. Hucusque significationis ab Homero diversitas apud posteriores epicis notanda est; neque tamen hirsuti potestas plane obscurata est; cf. Nicand. Ther. 323; Cyn. I, 390; II, 327, 586; III, 272, 395; Orph. Arg. 76, 202; Lith. 214; Quint. XI, 471; XII, 143, 402; XIV, 579.

Cap. II. De rerum artificiose fabricatarum epithetis.

1. Ἀργύρεος ab Homero non positum est nisi in rebus ex argento factis; sed jam Hesiodus clarum, albentem splendorem hoc vocabulo denotavit, quum diceret: δίνης ἀργυρέης, vorticibus argenteis (silberglänzend), Theog. 791. Quem secuti esse

videntur Panyasis fragm. 17 Σίβρω ἐπ' ἀργυρέω i. e. Lyciae fluvio; Oppianus I, 23 et Orpheus Argon. 490 ἀργυρέαις Αἴσηπος — προχοῆσιν.

2. Δαϊδάλεος. Hoc nomine ab Homero nisi res artificio factae non appellantur: ἔντεα Z, 418; θώρηξ Θ, 195; σάκος T, 380; X, 314; ζωστήρ Δ, 135; φόρμιγξ I, 187; ἄρματα P, 448; θρόνος Σ, 390; α, 315, 367 etc. Pariter ab Hesiodo σάκος Scut. 334, 460; κινῆ ib. 137; καλύπτρη Theog. 575; ab Asio fragm. XI, 6 γλιδῶνες; Apoll. Rhod. αἴθουσα III, 237; ἰμάσθλη ib. 1154; a Quinto ζωστήρ VI, 243, τείχεα χ, 180; Musaeo χιτών 338; Tryphiodoro ἀνάθημα 303. At contra apud Cynegeticorum scriptorem vox varii, maculati notionem induit: III, 74 ὄνος δαϊδάλεος scil. pardalis. Idemque δαίδαλος pari intellectu usurpavit: I, 355 δαίδαλα εἴματα. Quod memorabile est propterea, quod apud Homerum et Hesiodum tantummodo neutrum legitur, nullo apposito substantivo, ut substantivi vicem gerere videatur v. E, 60; Ξ, 179; Σ, 400, 482; T, 13, 19; inprimis τ, 227 πάροιθε δὲ δαίδαλον ἦεν Hes. Theog. 581.

3. Ποικίλος. Homerus res varia arte factas, vel figuris et coloribus varias ποικίλας dicere solet: τείχεα Γ, 327; Δ, 432; Z, 504; M, 396; Ξ, 420; ἔντεα K, 75; σάκος K, 149; θώρηκα Π, 134; ἄρματα Δ, 226; E, 239; K, 322; N, 537; Ξ, 431; γ, 492; ο, 145, 190; θρόνα X, 441; κλισιὸν α, 132; πέπλον E, 735; Θ, 386; σ 293; ἰμάτια Ξ, 215, 220; δεσμὸν θ, 448; praeterea bestias, quarum pellis variis maculis conspersa est, ut παρδαλή K, 30 et ἑλλόν hinnulum τ, 228. Callimachus in Apoll. 82. et Apoll. Rhod. IV, 1144 varios flores ποικίλα ἄνθηα nuncupant. At ille usus, quo apud insequentes epicos ποικίλος idem est, quod ποικιλόμητις, ab Homero sejunctus est; Hesiodus enim: ποικίλον Προμηθεῖα i. e. versutum Theog. 511, et Oppianus: ποικίλον νόημα Hal. III, 173.

4. Μορόεις. Incerta est vocis derivatio ac significatio, de quibus jam veteribus nihil constabat. Eustathius Homeri μορόεντα ἔρματα explicat: τὰ ἐκπεποιημένα καὶ μεμεριμνημένα τῇ κατασκευῇ καὶ τέχνῃ. Cui concinit Hesychius: μετὰ πολλοῦ καμάτου πεποιημένα. At dissentit Apollonius in lex. Homer., quum interpretetur: ἀθάνατα, μόρον μὴ μετέχοντα. Recentiorum quidam a μόρον, morum, ducunt, ut notet: mori colorem referens (maulbeerfarbig); alii vertunt: albenti splendore. Ex duobus Homericis locis Ξ, 183 et σ, 298, ubi inares (ἔρματα) μορόεντα vocantur, nihil certi elici potest. Etiam posteriores poetae raro videntur hoc epitheto usi esse. Nicander dicit μορόεν ποτόν Alex. 130, 137, quod scholia varie interpretantur: ἢ πολυέψητον, ἢ μορίδιον, τὸ ἀρμόζον τῷ πάθει, — tum μορόεντος ἐλαίης Alex. 455; denique μορόεις φρῦνος ib. 582, quod sunt qui transferant: fatalis rubeta. Quibus locis vocabulo ad interpretandum difficillimo nescio an certus color vel splendor designetur. Apud Quintum autem epitheton μορόεις, quum letalis notionem habeat, ad μόρος, mors, revocatum esse arguunt: μορόεντος ὑπὲρ κακοῦ ἰαίνονται i. e. letali ex morbo IV, 102, et μορόεντα τεύχη, letalia arma I, 152.

Cap. III. De armorum epithetis.

1. Ἀμφίβροτος, virum protegens. Hoc epitheto ab Homero unus clipeus insignitus est: B, 389; A, 32; M, 402; T, 281. Empedoclem autem τὸ τὴν ψυχὴν περικείμενον σῶμα ἀμφιβρότην χθόνα dixisse testis est Plutarchus Symp. V, p. 300. Nec

minus mirum est Nicandri ἀμφιβρότην κώδειαν Alex. 216, quod a scholiasta illustratum est his verbis: τὴν ὄλον τὸν ἄνδρα συνέχουσαν κεφαλὴν.

2. Βριαρός, fixum et perpetuum galeae epitheton in Iliade, ponderosum significat. De galea etiam ab Apollonio Arg. III, 1322 et a Quinto Smyrn. IV, 587 positum est, sed ab iisdem eodem significato etiam de aliis armis: δόρυ βρ. Apoll. III, 1248; Quint. VIII, 248; XI, 468; αἰγίδα βρ. ib. XIV, 453; σόλον βρ. IV, 436. Quum autem, quod per se grave est, id compactum sit et robustum, nata est altera firmi vel validi potestas, qua non animantibus solum, verum etiam inanimatis, maximeque ad corporis robur significandum, attribuitur: βρ. δέμας Opp. Hal. II, 328; Tryph. 19; βρ. γένος Hal. V, 259; Τιτῆσι βρ. Orph. Arg. 518; βρ. δράκοντος ib. 1008; ταύρω βρ. ic. 1061; βρ. λόχος Αἰήταο ib. 1308; βρ. μέλῃσι Quint. II, 465; IV, 461; V, 616; XI, 410; ὄμον ἀπὸ βρ. ib. XI, 71; ποσσὶν ὑπὸ βρ. ib. XII, 425; βρ. κάρτος Cyn. II, 76; βρ. βρύχημα ib. III, 36; βρ. φωνήν Orph. Arg. 821. Postremo notandum videtur illud Quinti: βριαρῶ ἐπὶ χειμάτι XIV, 263, gravissima hieme s. tempestate.

3. Ἐπταβόειος, immensi Ajacis clipei, qui septem coriis bubulis superpositis continebatur, attributum fixum: H, 220, 222, 245, 266, A, 545. Cynegeticorum autem scriptor per audacissimam ἑπερβολήν — πεδίον vocat ἑπταβόειον I, 217 i. e. aequor, quod fit densis supra caput sublatis urbem oppugnantium clipeis.

4. Ὀμφαλόεις, aliud frequentissimum clipei epitheton, umbilico ornatum significat: Z, 118; A, 259, 424; Δ, 448; Θ, 62; M, 161; N, 264; Π, 214; T, 360; X, 111; τ, 32; uno quidem loco jugi equorum, quo in medio eminentia quaedam fuit: Ω, 269. Posterioribus epicis non multum in usu est. Nicander singularem in modum ait: ἄρκτον ἐπ' ὀμφαλόεσσαν Alex. 7, quod varie interpretantur scholiastae (v. Schneider. p. 30 et 79), rectissime mea quidem sententia qui ὀμφαλόεσσαν dictum esse monent διὰ τὸ μέσον τὸν βόρειον πόλον περιτέχειν. Idemque altero loco non minus mirabiliter junxit: σύκων ἀθανθεῖσαν — πόσιν ὀμφαλόεσσαν Alex. 348, quod item variam invenit scholiorum interpretationem; mihi quidem per hypallagen dictum esse videtur pro: σύκων ὀμφαλοέντων, quae κάτω, ut ait scholiastes, τρύπας ἔχουσι δίκην ὀμφαλοῦ, δι' ἃν τρυπῶν ἔ ἐπὶς αὐτῶν ῥεῖ.

Cap. IV. De epithetis ignis.

1. Ἀκάματος, indefessus, apud Homerum notissimum est ignis indefessi epitheton fixum, qui, quamdiu est, quod consumere possit, ardere non desinit, E, 4; O, 598, 731; II, 122; Σ, 225; Φ, 13, 341; Ψ, 52; υ, 123; φ, 181. Ab insequentibus autem epicis fines hujus usus multo longius prolati sunt. Hesiodus quidem in una Theogonia hoc adjectivo usus plerumque de aliis rebus atque Homerus posuit, velut de indefessa Musarum voce v. 39 et de coelum tenentibus Atlantis manibus v. 519, 747; Empedocles de diurno ventorum adversorum flatu v. 426; multo saepius Apollonius, qui vocem conjunxit cum nomine μένος II, 275; ἐλάται ib. 661; Ἐρωτες III, 765; ποταμὸς δκαμ. perennis, III, 1030; (Homerus fluvium ἀκάμαντα dicit II, 178); αἰῶν ἀκάμ. i. e. immortalis IV, 1656; πέδες δκ. IV, 1687; etiam cum hominis nomine: ἀροτήρ III,

1343. Atque apud hunc poetam est, ubi ἀκάματος ad significationem primariae notioni affinem accedat, potissimum duobus ultimis, quos adscripsi, locis; sed apud Quintum prorsus ingentis notionem saepissime obtinet, praesertim quum de diis et heroibus epitheto utitur: de Jove I, 154; II, 380; III, 130; IV, 56; VIII, 223 etc.; de Marte I, 55; XIII, 99; de Minerva XII, 152; de Titanibus III, 394; X, 199; XIV, 550; de heroibus, inprimis de Achille II, 4, 403; III, 759; IV, 183; XII, 77; XIV, 127; firmissimi notionem, quum de rebus, potissimum de armis ponitur: ἔντα ἀκ. V, 224; ἀσπίς ἀκ. V, 28; VIII, 348; XI, 407, 478. Ex reliquis, ceterum a Koechly ad II, 523 et V, 182 diligenter collectis, locis, quibus vocabulum ἀκάματος apud Quintum legitur, paucos memoratu dignissimos eligam: ἀκαμάτῳ κατέρχεται Οὐλύμποιο I, 48 i. e. de altissimo monte, ut qui supra nubes caput extendat; ἀκαμάτων πέρατα χθονός II, 118; ἡγήθ' ἀσπετος ὄρω δι' αἰθέρος ἀκαμάτῳ III, 507, quibus locis nescio an ἀκάματος idem valeat, quod ἀπειρέσιος, nisi forte propriam naturae elementorum vim declarat i. e. priore loco nunquam fruges proferre desinentem terram (cf. illud Sophocleum: ἀκάμας γῆ Antig. 340.); altero longe lateque vacua expletentem aëra.

2. Μαλερός, vehemens, fortis. Quod sunt qui a μαλός i. e. λευκός ducendum censeant, sed praestat ad adverbium μάλα revocare. Apud Homerum quidem semper nomini πῦρ adhaeret: I, 242; T, 316; Φ, 375; item apud Hesiodum Scut. 18 et Apollonium (I, 734, 1297; IV, 393, 834.) Neque Quintus Sm. longe recedit ab usu Homeri, quum Vulcano hoc epitheton attribuat: ἀντιμή — Ἡφαίστον μαλεροῖο III, 711; IV, 190; XIII, 150; — ἀντιμαὶ Ἡφαίστου μαλ. XIII, 330, quibus locis dei nomen appellativi locum tuetur. In Cynegeticis autem quaevis res violentae sic appellantur praeter ignem: δίστοί II, 423; πυρόεσσα ἐνική III, 380; βέλος ib. 400; μόθος IV, 190.

Cap. V. De aquae epithetis.

1. Διίπετής ab Homero non attributum est nisi fluviiis, et semper quidem hac verborum conclusione: διίπετέος ποταμοῖο (in exitu versus), quod non delapsi a Jove i. e. pluviis et nivibus orti fluvii, ut Damm et Pape interpretantur, sed nati a Jove, aut saltem divini explicuerim, ut διίπετής fere idem valeat, quod διοτρεφής vel θεῖος (cf. Hes. Theog. 342 θεῖον Σιμοῦντα; ib 345 θεῖον Σκάμανδρον). Deorum filios autem sane cogitatos esse fluvios, testis est Homerus, quum Jovem Scamandri patrem vocet (Ξ, 433; Φ, 2; Ω, 693.); testis est Hesiodus, quum nobilissimos fluvios oriundos faciat ab Oceano Theog. 337. Homericis verbis διίπετέος ποταμοῖο etiam Hesiodum semel usum esse, docemur a scholiasta Apoll. Rhod. I, 757. Apud Quintum genitivum legimus pluralivi numeri: διίπετέων ποταμῶν VIII, 168. Verum apud alios aliis nominibus hoc epitheton junctum reperitur. Apud Empedoclem impeditissimo in loco Karsten posuit v. 283 κλεψύδρης — διίπετέος χαλκοῖο pro iis, quae Bekker scripsit: δι' εἰπετέος χαλκοῖο, sed vereor, ne nondum expeditus sit locus. Quid enim hic διίπετής sibi vult? Karsten nimirum hoc accipit pro λαμπρός, καθαρός; quo jure, ego non video. In Lithicis Orphei πνεῦμα οὐρανόων appellatur διίπετές i. e. divinum. A Nonno denique iis rebus, quae a Jove originem trahunt vel ad eum referuntur, appositum

videtur: *διύπετέες κεραινοί* II 480; *διύπετέων ὑμεναίων ὄγκω θλιβομένη*, *Σεμέλης κυμαίνεται γαστήρ* VIII, 6; *Σεμέλης διύπετέος* — *εὐνῆς* XXI, 171.

2. *Δινῆεις*, verticosus vel se volvens in alveo, nisi de fluviis profundis ab Homero non positum est, maximeque de Scamandro: B, 877; E, 479; E, 434; Φ, 2, 125, 206; X, 148 etc. Quem usum imitati sunt de posterioribus epicis Hesiodus Theog. 337; Antimachus fragm. 62; Apollonius I, 36; II, 168, 355, 401, 551, 596; Oppianus Hal. I, 632, de mari; Orpheus Arg. 794. Non imitatus est Quintus, apud quem *δινῆεις* a primaria notione substantivi *δίνη*, qua est circulus, repetitam rotundi significationem adscivit, ut V, 10 *ἐπώσα δινῆεντα κατ' οὐρανὸν ἀμφιφέρονται* et VI, 109 *ἴπ' ἄξου δινῆεντι*.

3. *Ἰοειδής*, violae colorem referens, violaceus, nigricans, ab Homero nisi nomini *πόντος* non junctum est: A, 298; ε, 56; λ, 107. Hesiodus non solum *πόντος* Theog. 843, verum etiam fontem *κορήνην* ib. 3 hoc epitheto appellat. Nicander exhibet: *ιοειδέα λοίγον* Ther. 243 ed. Schneider. et *ιοειδέι κέντρον* ib. 886, sed utroque loco vox ab *ἰός*, venenum, repetenda et Bentlejo et F. S. Lehrsio ducibus *ἰωδέα* et *ἰωδέι* scribendum videtur. Oppianus ad Homeri usum accessit, quum diceret *ἄλμης ἰοειδέος* Hal. V, 103; discessit ab eo, quum *νεφέλην ἰοειδέα* appellaret I, 43.

4. *Ἰχθυόεις* apud Homerum est piscosus, ad exemplum sexcentorum in — *οίεις* et — *ῆεις* desinentium abundantiamque quandam notantium adjectivorum, et plerumque maris epitheton: vocis *πόντος* I, 4; II, 746; T, 378; δ, 381, 390, 470; *Ἑλλησποντος* I, 360; *κέλευθα γ*, 177; semel Hylli fluvii T, 392. Similis usus est hymn. Hom. 27, 9; Orph. Arg. 340, 718, 1042; Quint. IX, 172, 444. At contra Nicander, Oppianus, Cynegeticorum scriptor, Musaeus, Homeri usu et propria vocis significatione fere semper neglecta, pro *ἰχθυινός* vel *ἰχθυηρός* ea utuntur. Quos in transitu memoratum sit omnino justo minus terminationis — *οίεις* vim ac potestatem curare, id quod infra in usu epithetorum *νιφόεις*, *ἀμπελέεις*, aliorum, cognosci licet. Nicander ait *γενθμός ἰχθυόεις* Alex. 468; Oppianus, excepto uno loco Hal. V, 678, quo ad Homeri exemplum dicit; *ἰχθυόεσσα θάλασσα* — *βίον ἰχθυόεντα* i. e. *ἰχθύων* Hal. I, 6; *γένεθλα ἰχθ.* ib. 449; *θήρην ἰχθ.* ib. 666; *ἄγρην ἰχθ.* ib. V, 372; *ἐνώ ἰχθ.* II, 256; *δέμας ἰχθ.* III, 548; Cynegeticorum scriptor *ἰχθυόεις ὄμιλος* II, 389; Musaeus *ὄδμη ἰχθυόεσσα* — *θαλάσσης* v. 270.

5. *Κελάδων*, strepens, in Homeri carminibus est aquae epitheton: *ῥόος κελάδων* Φ, 16; *πὰρ ποταμὸν κελάδοντα* Σ, 576; *κελάδοντ' ἐπὶ οἶνοπα πόντον* β, 421; pariter apud Apollonium I, 501; IV, 133; Oppianum Hal. V, 215; Coluthum v. 6; Quintum IV, 158; X, 145, 171; sed ab hoc de ventis quoque positum est, ut III, 751 *Ζεφύρω κελάδοντι*; IV, 553 *Νότου κελ.*; VIII, 243 *Βορέη κελ.*; jam antea a Cynegeticorum scriptore I, 106: *κελάδοντος ἀήτου*.

6. *Πολύκλυστος* ab Homero nisi voci *πόντος* non jungitur: *πολυκλύστω ἐνὶ πόντῳ* δ, 354; ζ, 204; τ, 277, ubi interpretandum est: valde adluens. At jam apud Hesiodum passivam significationem induit, quum de Cypro insula ponitur Theog. 199; itidem apud Apollonium, qui valles Ossae et Olympi hoc epitheto appellat I, 597; apud Quintum IV, 370 *ἀπὸ Σκίροιο πολυκλύστοιο*.

7. Πολύφλοισβος, magno fremitu strepens, apud Homerum est celebratissimum unius maris epitheton: πολυφλοίσβοιο θαλάσσης A, 34; B, 209; Z, 347; I, 182; N, 798; Ψ, 59; ν, 85; peraeque apud Hesiodum Op. 648 et Orpheum Arg. 333, Lith. 516. Accedit ad hunc Nicander, quum Choaspem, Indiae flumen, semel hoc epitheto appellet Ther. 890; discedunt ab eo Oppianus et Tryphiodorus, quorum ille ad litora (ἡϊόνας) Hal. III, 454, hic ad bellum tumultuosum vocem transfert v. 560.

Cap. VI. De terrae epithetis.

1. Χυτός eandem, quam latinum fusus, varietatem intellectus complectitur, ut infra videbimus. Sed apud Homerum, qui nisi de tumulo χυτή γαῖα, ut jam Aristarchus notavit (v. Lehrs. Aristarch. p. 109), non dicit Z, 464, Ξ, 114; Ψ, 256; γ, 258, tantummodo aggesti notionem habet; peraeque apud Apollonium χυτήν ἐπὶ γαίαν ἔθεντο IV, 1536 et apud Quintum χυτή γαῖα I, 109; III, 464, 573; VII, 656, ex quo efficitur, etiam χυτὸν σῆμα X, 6 non late effusum, quod vult Theod. Fischer in dissertatione de differ. etc. p. 12, sed aggestum tumulum explicandum esse, quum praesertim σῆμα χεῖν de fundendo tumulo frequentetur. Γαῖαν — χυτήν etiam Tryphiodorus v. 349 exhibet, sed, ut verborum contextus docet, alio intellectu, quoniam terram infra pedes sitam et quasi effusam significat. Apud Nicandrum et Oppianum modo liquidum, modo late fusi significationem epitheton χυτός induit; hanc Nic. Alex. 116 χυτῆ — πίση et Oppian. Hal. I, 413 χυτὸν ἕδωρ, cui conferendum est ὑγρὸν ἕδωρ (Odys. δ, 458); — illam Nic. Ther. 391 μαράθοιο χυτὸν ἔρνος, fusa virgulta; ib. 503 χυτῆ χαιτή, quod par esse videtur Homericο θαλερῆ χαιτή P, 439; — Ther. 546 χυτῆς παρὰ τέλσον ἀλωῆς; Cyneg. IV, 111 ἀμφὶ χυτῆν Λιβύην, fortasse: arenosam Libyam.

2. Ἡλίβατος apud Homerum uni substantivo πέτρῃ adhaeret: O, 273, 619; II, 35; ι, 243; κ, 88; ν, 196, atque excelsum significat; pariter hymn. Hom. in Mercur. 404; hym. Hom. 18, 10; Hes. Theog. 786; Scut. 422; Orph. Arg. 264, 708, 1206; Quint. V, 243. Aliis nominibus, sed eodem, quo apud Homerum, significato junctum est Hes. Theog. 483 ἄντρον ἐν ἡλιβάτῳ, in excelso antro; de montibus eorumque cacuminibus: Apoll. Rhod. I, 739; II, 169; IV, 144; Quint. II, 183; II, 283, 379; VIII, 65, 198; XIV, 490. Apoll. II, 361 ἡλιβ. ἄκρη; ib. 729 κρήμνοισιν ἡλιβάτοισιν; ib. 1248 ἡλιβ. — ὄρεων ἐρίσσαι. Nic. fragm. XXVI, 4 ἡλιβάτου ἀκτῆς; Orph. Arg. 2 ἡλιβάτου κορυφῆς πέτρην. Quint. X, 200 Καυκάσου ἡλιβ. — ib. I, 696. ἡλιβ. σκοπιῆς. Mus. 210 ἡλιβ. πύργον cf. 256, 339; ἀπ' αἰθέρος ἡλιβ. Quint. II, 603. — κατὰ τεύχεος ἡλιβάτοιο VII. 499. His igitur locis omnibus excelsi notio voci ἡλίβατος subjecta est, sed in perlongi vel vasti notionem transire videtur hisce duobus: Quint. VII, 450 καὶ ἡλιβατόν περ εὐῶσαν ῥηιδίως ἀνάσειρεν scil. Πηλιάδα (hastam Achillis), quod Koechly coniecit; tum Oppian. Hal. V, 66 μέλεσσιν ἡλιβάτοις de vastis beluarum marinarum corporibus. Ad ultimum ab Oppiano semel et a Nonno nonnumquam hoc epitheton profundum sensu de aqua positum est: Oppian. Hal. III, 171 ἡλιβάτα πελάγη; Nonn. I, 285; III, 205, aliis locis, quos Theod. Fischer collegit p. 6.

Cap. VII. De montium epithetis.

1. *Νιφόσεις*, tantum montium nivibus oppletorum epitheton apud Homerum: ὄρεϊ *νιφόεντι* N, 754; *Θρηκῶν ὄρεα νιφ.* Ξ, 227; *Κρήτης ὄρεα νιφ.* τ, 338; *Οὐλύμποιο νιφ.* Σ, 616; *Τυώλω ὑπὸ νιφόεντι* Τ, 385; peraeque apud plerosque insequentium poetarum: hymn. Hom. in Apoll. 282; hym. Hom. 14, 7; 18, 6; Hesiod. Theog. 42, 62, 118, 794, 953; Callim. in Delum 93; Apoll. Rhod. I, 504, 1099; III, 1223; Oppian. Hal. I, 622; Orph. Arg. 1291; Quint. I, 293; VIII, 80. Apud Nicandrum autem est, ubi niveum colorem significet, ut Alex. 252 *ὄπῳ νιφόεντι κράδης*. Ther. 291 *νιφόεντα κεράατα* scil. *αἰμορόοου*; ib. 881 *νιφῶεν σκύλλης κάρη*, nec tamen excluso Homerico usu: Ther. 145, 440, 502 — 958 *Κλάρου νιφόεσσα πολίχρη*.

2. *Αἰγλήεις* apud Homerum constans est Olympi, ultra nubes eminentis Macedoniae montis, epitheton hoc verborum complexu: *ἀπ' αἰγλήεντος Ὀλύμπου* (in clausula versus), ubi *αἰγλήεις* fulgidum i. e. aliena luce collustratum denotat. Postea autem de rebus dicitur, quae suo fulgent lumine, velut de astris phaenomenisque coelestibus: *Ἡὼς αἰγλ.* Apoll. Rhod. I, 519; Quint. I, 826; *στάχυν αἰγλ.* quae stella est in Virgine astro Arat. Phaen. 97; *βόες αἰγλ.* *Σελήνης* Nonn. I, 222; *αἰγλ.* *Ὀφιοῦχος* ib. 245; cf. *Σελήνη ζευξαμένη πάλους αἰγλήεντας* hymn. Hom. 32, 9; de auro Quint. V, 623 *χρυσὸν αἰγλ.* Apoll. Rhod. IV, 1142 *χρύσειον αἰγλ.* *κῶας*; de gemmis *αἰγλι.* *σμάραγδον* Orph. Lith. 608; de cerussa Nic. Alex. 74; de oculis Cyn. 3, 26. Apud Nicandrum, ubi chamaeleon planta *αἰγλήεις* Ther. 636 *τῷ ὀρφνῷ* oppositum vocatur, album videtur designare. Postremo notanda est translata attenuataque potestas, quae ad pulchrum, praeclarum prope accedit; cf. Orph. Arg. 1203 *αἰγλήεντα τέρεμνα*, splendidae domus, et Cyn. 3, 3: *αἰγλ.* *ἰορκούς*. —

3. *Πολυδειράς*, alterum perpetuum Olympi attributum, translato quodam modo significatu; mons enim non potest dici multa habere colla, sed cacumina. Propria autem vocabuli vis cernitur apud Quintum VI, 212 et Nonnum II, 380, quorum ille hydram Lernaeam, hic Typhoeum hoc epitheto insignivit.

Cap. VIII. De uno lapidum epitheto.

Τρηχύς, asper, ab Homero lapidi et rebus saxosis attributum est: voci *λίθος* E, 308; H, 265; Φ, 404; *ἀκτὴ ε*, 425; *ἀταρπός ξ*, 1; Olizoni, Thessaliae oppido B, 717; ad extremum Ithacae insulae *ι*, 27; *κ*, 417; *ν*, 242. Idem usus etiam apud insequentes epicos invenitur: hym. Hom. in Apoll. 285; in Merc. 273; Apoll. Rhod. II, 375, 550, 568; Nicand. Ther. 146, 217; Cyn. I, 20; Orph. Arg. 181, 757; Lith. 768; sed saepius de aliis rebus hoc epitheton dicitur, et, quod notandum est, translata significatione etiam de iis, quae non cadunt sub tactum, jam ab Hesiodo: *ὑσμίνη τρηχεῖα* Scut. 119. *τρηχύς ἄεθλος* Callim. fragm. a Graevio collect. XXIII, 3; *τρηχὴν ἔρον* Apoll. I, 613; *τρ. γάμον* Oppian. Hal. I, 529; *τρ. ἀλκὴν* ib. V, 201; *τρ. ἔρωος* Cyn. II, 187. — *τρ. βουλὴ* Tryph. 250; *τρ. ἠχὴν* ib. 320; propria significatione, sed de aliis rebus, atque apud Homerum, Apoll. II, 33 *καλαίροπα τρ.* ib. 71. *τρ. κύμα θαλάσσης*. Oppian. Hal. II, 184 *τρ. κῶλον*; Cyn. II, 381 *τρηχυσάτη χείτη*; ib. III, 395 *τρ. ἐθείραις* i. e. aculeis erinacei;

postremo etiam de bestiis quibusdam, ut de serpentibus Nic. Ther. 151; de erinaceo Oppian. Hal. II, 360; de testudine ib. V, 404.

Cap. IX. De metallorum epithetis.

1. Ἀτειρός a τείρω descendens proprie eum, qui non conteritur i. e. non debilitatur, significat, unde duri et firmi significatio. Apud Homerum frequentissimum est nominis χαλκός epitheton, quod modo aes Σ, 474; Τ, 233; Υ, 108; ρ, 368; modo res ex aere fabricatas designat, ut E, 292; Η, 247; Ξ, 25; sed praeterea etiam translato sensu, de indefessa voce dicitur Ν, 45; Ρ, 555; Χ, 227; ad ultimum semel de bellatoribus Ο, 697. Ex posterioribus epicis saepissime Quintus hoc adjectivo usus est, et eadem quidem vi ac potestate, qua ἀκάματος, non solum de rebus — ut maxime memorabilia exempla adscribam: ἀτειρός ἡελίοιο, non lassandi solis i. e. quotidie orientis et occidentis II, 2; VII, 230; ἀτειρός Ὀλύμπου II, 176, 424, ut qui firmis insistat radicibus; ἀτ. ἀῆται III, 717, indefessi venti; — verum etiam de diis: ἐπουρανίοισιν ἀτ. VII, 687; μακάρεσσιν ἀτ. II, 131; XIII, 546; Ἄρτεμις ἀτ. I, 663; Ἄρηϊ ἀτ. X, 170; de Gigantibus II, 518; III, 725; de heroibus II, 493; VII, 131.

2. Πολύκμητος, apud Homerum de ferro potissimum positum Ζ, 48; Κ, 379; Λ, 133; ξ, 324; φ, 10, semel de thalamo δ, 718, multo labore fabricati, elaborati significationem habet; item apud Apollonium IV, 1133; πολυκ. ἐλαίης; ib. 1189 πολυκμητούς ἐάνους; et apud Quintum VIII, 397 τειχῶν πολυκ.; IX, 476 πολυκ. ἐν ἀλωῇ; XI, 310 πολυκ. ἀπὸ γόμφων. Multo saepius autem apud posteriores laboriosi notionem induit, i. e. multum laboris afferentis Oppian. Hal. II, 504 πολυκ. ἀέθλοις; Quint. VII, 20 πολυκ. Ἄρηϊ; πολέμοιο πολυκ. ib. 424; Tryphiod. 1.; tum multum laborantis Quint. III, 203 ἀνδρὶ πολυκ.; IX, 173 πολυκ. ἀλιῆς; denique V, 649 σῶμα πολυκμητον χάδε γαῖα i. e. corpus multis laboribus defunctum exceptit terra. —

Gustav Kopetsch.